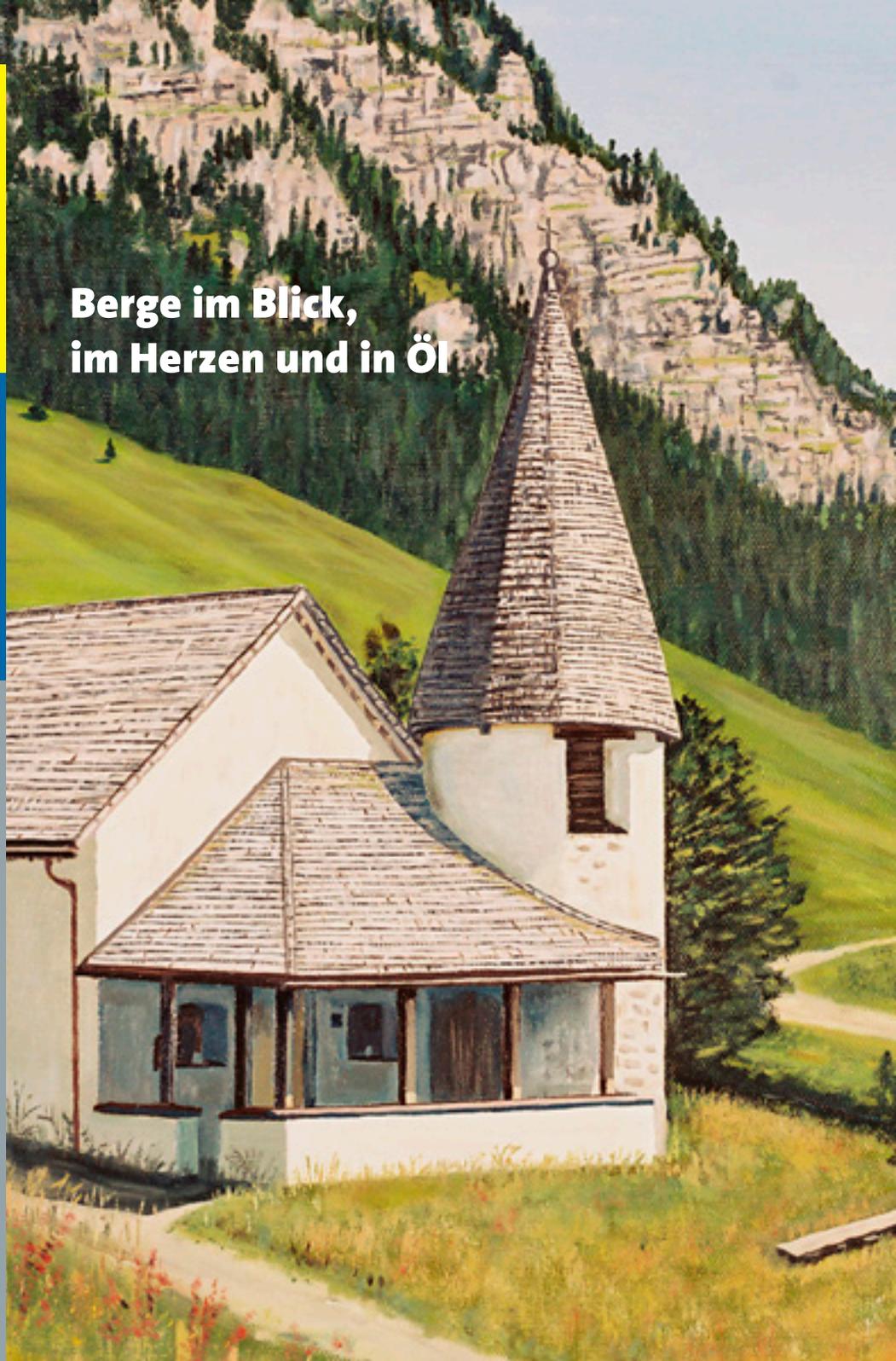


3/2017

ENZIAN

LIECHTENSTEINER ALPENVEREIN

**Berge im Blick,
im Herzen und in Öl**





Das Sportgeschäft für die ganze Familie!

Besuchen Sie uns in unserem Ladenlokal an der St. Luzi-
strasse 18 in Eschen. Wir bieten weiterhin 10% Rabatt
für die Mitglieder des Liechtensteinischen Alpenvereins!

St. Luzistrasse 18
9492 Eschen
Tel: 373 54 00
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 9-11:30 & 13:30-18
Sa: 9-14

MayCla

Sport AG

Berge im Blick, im Herzen und in Öl



LIECHTENSTEINER
ALPENVEREIN

Herausgeber:

Liechtensteiner Alpenverein

Steinegerta 26, FL-9494 Schaan

T +423 232 98 12, F +423 232 98 13

info@alpenverein.li, www.alpenverein.li

Redaktion:

Günther Jehle, Christian Frey,

Marianne Hoop, Berit Pietschmann

Gestaltungsgrundlage:

Mathias Marxer Est.

Atelier für Visuelle Gestaltung, Triesen

Satz und Druck:

Lampert Druckzentrum AG, Vaduz

Präambel:

Anstelle geschlechtsspezifischer Begriffe zu Mann / Frau werden Sachbegriffe geschlechtsneutral und ohne jegliche Diskriminierung verwendet.

Fotos:

Christian Beck, Max Beck, Armin Breu, Anna Cieslak, Stefan Eggenberger, Rolf Feger,

Luda Frommelt, Nico Gulli, Marianne Hoop, Helmuth Kieber, Hermann Kindle, Urs Marxer,

Gerald Meier, Thomas Näf, Maja Nägele, Michaela Rehak-Beck, Dominik Schädler,

Marcel Senn, Erich Struger, Hans Peter Walch, Thomas Wehrle, Petra Wille, Alfred Willi,

Ernst Wohlwend, Hongxia Zhang Frey

Umschlagbild:

Öl-Bild der Kapelle Steg von Erich Beck aus dem Jahre 2005

Ausgabe 3 / 17, 54. Jahrgang

Auflage: 1'850 Exemplare

Erscheint vierteljährlich

Redaktionsschluss Ausgabe 4 / 17: 19. November 2017

Reservationsschluss Inserate Ausgabe 4 / 17: 19. November 2017

Gedruckt auf

Umschlag: Recycling Rebello, 70 % Altpapier, FSC zertifiziert

Inhalt: Hochweiss, gestrichen matt

© 2017 Liechtensteiner Alpenverein

alle Rechte vorbehalten

Inhalt

Vereinsmitteilungen von Juni bis August 2017	5
Berge im Blick, im Herzen und in Öl Interview mit Erich Beck	10
Jugend und Familie Berichte unserer JO	13
Jugend- und Familienprogramm von Oktober bis Dezember 2017	29
7 Summits der Alpen Eine Initiative des Ressorts Bergsport	30
Skitouren in den Rocky Mountains 14. bis 28. April 2018	31
«Hohe Berge – Ferne Länder» LAV-Fotoshow am 16./17. Nov. 2017	33
Bergsport Tourenberichte	34
Bergsport Restliches Sommertourenprogramm 2017	48
Notfall Alpin – Die ersten 5 Minuten Auszug aus Bergundsteigen	50
Wandervögel LAV-Senioren Wanderberichte	55
18. bis 25. Juni – Senioren-Wanderwoche in Fulpmes im Stubaital	72
Gipfel und Sprüche Zitate aus «Bergwelt Liechtenstein»	76
Mitgliederbewegung	79

AUF SCHRITT UND TRITT ERFOLGREICH

[FEHR]
SCHUHE + SPORT

LANDSTRASSE 107, FL-9494 SCHAAN, TEL. 232 17 16, WWW.SCHUHE.LI

SCHUHRISCH

Gafadura,
Rappenstein,
Naafkopf oder
Alpspitz ?

für 400 km Wanderwege in
Liechtenstein bestens
ausgerüstet mit Schuhen von

La Sportiva
Lowa
Meindl
Salomon
Scarpa

Schuh Risch*Landstrasse 31*Schaan
00423 2375900 www.schuhrisch.li



The logo for Martin Jehle Bedachungen features a red zigzag pattern at the base. Above it are several flags on poles. The central flag contains the text "Stets für Sie auf der Höhe". To the right, two black banners with white text read "Fassadenbau" and "Bedachungen". Below the zigzag pattern, the name "martin jehle" is written in a bold, lowercase sans-serif font. At the bottom, the address and phone number "9494 SCHAAN · TEL.+423/232 40 31" and the word "BEDACHUNGEN" are displayed in a smaller, uppercase sans-serif font.

Vereinsmitteilungen

Juni bis August 2017

Liebe Alpenvereinsmitglieder

Es werden mir sicher alle zustimmen, dass dieser Sommer wettermässig hervorragend war. Beinahe alle geplanten LAV-Touren, Wanderungen und sonstige Anlässe konnten durchgeführt werden. Petrus war dem Alpenverein gutgesinnt. Hoffen wir, dass es auch im Herbst so weitergehen wird.

Um das Jahr ausklingen zu lassen, haben wir wieder eine Fotoshow zum bereits Tradition gewordenen Thema «Hohe Berge – Ferne Länder» mit interessanten Beiträgen auf die Beine gestellt. Mitglieder haben sich bereiterklärt, uns ihre Bergerlebnis-Abenteuer näherzubringen. Gerne richte ich hiermit einen herzlichen Dank an alle Referenten, welche sich positiv zur Fotoshow-Teilnahme geäussert haben. Tragt doch jetzt schon das Datum vom 16. und / oder 17. November 2017 um 19 Uhr in eure Agenda ein. Die detaillierte Ausschreibung werden wir ab Mitte Oktober auf unserer Homepage aufschalten.

Das Titelbild dieser Enzianausgabe ist von Erich Beck. Erich hat schon viele Bilder gemalt und auch Fotos geschossen. Der LAV wird ab Oktober sein Buch «Weiden und Maiensässe in Liechtenstein» neu in den Shop aufnehmen. In der Bergheimat 2018 werden wir mehr von Erichs Werken vorgestellt bekommen.

Am 15./16. September 2017 fand die Präsidentenkonferenz des CAA (Club Arc Alpin) bei uns in Liechtenstein statt. Die zweitägige Sitzung mit Übernachtung und gemeinsamem Abendessen wurde im Jufa-Hotel in Malbun abgehalten. Es ist immer wieder interessant, sich jährlich mit den Kollegen der Mitgliedsverbände zu treffen und auszutauschen. Als kleinstes von insgesamt acht CAA-Mitgliedern können wir immer wieder von den Erfahrungen der grossen Verbände lernen. Sind doch die Probleme, die behandelt und besprochen werden, im Grossen und Ganzen bei allen dieselben. Auch ist es gut,



Caroline Egger
praesident@alpenverein.li

mit den Ländern in Kontakt zu bleiben, denn schliesslich sollte es ja im Alpinismus keine Grenzen geben. Auf dem Gipfel ist jeder gleich. Die besprochenen Themen werden erst in der nächsten «Enzian»-Ausgabe von Hans Peter Walch kurz beschrieben, da wir zuerst das Protokoll abwarten müssen.

Vielleicht haben einige schon bemerkt, dass ab September immer am Donnerstagvormittag eine neue Stimme am LAV-Telefon zu hören ist. Damit Marianne ihre vielen Überstunden etwas reduzieren kann, wurde Angelina Gstöhl zur Unterstützung für 4 Stunden pro Woche eingestellt. Der Vorstand wünscht Angelina einen tollen Start bei uns im Sekretariat – auf eine gute Zusammenarbeit!

Anderl Heckmair, einer der Erstdurchsteiger der Eigernordwand, ist uns nicht nur als Alpinist, sondern auch mit seiner Einstellung ein Vorbild:

«Bei meinen bergsteigerischen Unternehmungen hatte ich allzeit den Grundsatz: Es kommt nicht auf die Leistung, sondern auf das Erlebnis an.»

Caroline Egger, Präsidentin



Peter Frick
Betreuung Bergsport
bergsport@alpenverein.li

Ressort Bergsport Die Sommersaison geht langsam dem Ende entgegen. Viele schöne Touren. Goldener Herbst bis zum Winter, so soll es sein.

Bald findet die Tourenleitersitzung zur Wintersaison statt. Auch ich bin gespannt, welche Touren angeboten werden. Ein Winter-Highlight wird sicher die Junioren-Eiskletter-WM sein. Der LAV wurde von der UIAA angefragt, ob die WM in Liechtenstein ausgetragen werden könnte. Vom sportlichen Blickwinkel her ist dies unbedingt zu bejahen. Wer weiss, wann sich die nächste Chance ergibt. Auch marketingmässig kann nur gewonnen werden. Leider sind solche Anlässe ohne Sponsoren nicht möglich. Diese zu finden, wird vermutlich die grössere Herausforderung darstellen. Der Vorstand begrüsst die Eis-WM und unterstützt den Event mit einem namhaften Betrag. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle Sponsoren und Helfer, die diesen Event aktiv unterstützen.

In diesem Sommer haben einige Personen die Sommertourenleiterausbildung absolviert. Wir gratulieren Quirin Schächle, Nadja Marxer, Michael Hilbe und Thomas Nescher zur bestandenen Ausbildung. Nun dürft ihr mit viel neuen Ideen und Tourenvorschlägen unseren Verein beleben.

Zum LAV-Projekt «7 Summits der Alpen» wird es diesen Herbst einen Infoabend geben. Eine grosse Knacknuss wird die Teilnehmerzahl an den Touren sein. Je nach Berg, Route und Anforderungen kann ein Tourenleiter nur eine begrenzte Anzahl Teilnehmer am Seil führen. Die Teilnehmer wiederum müssen auf jeden Fall dem Leistungsniveau der geforderten Route entsprechen. Auch geeignete Termine zu finden wird nicht einfach sein. Es muss genügend Spielraum vor und nach der Tour eingeplant werden – vor allem wegen dem Wetter. Die örtlichen Verhältnisse sind erfahrungsgemäss direkt vom Wetter abhängig, so kann eine Besteigung innert wenigen Stunden unmöglich werden.

Im letzten Enzian habe ich nach Meinungen zu einem Expeditionsteam gefragt. Bisher sind keine Meldungen dazu eingegangen. Lassen wir die Expeditionsgedanken weiterhin schweben! Man kann den Ball jederzeit wieder anschieben.

Leider ist es diesen Sommer zu mehreren schweren und auch tödlichen Unfällen in unseren Alpen gekommen. Gemäss Polizeimeldungen war meist ein Fehltritt die Ursache. Was den Fehltritt ausgelöst hat, lässt sich kaum mehr eruieren. Bitte seht euch vor und nutzt geeignete Sicherungsmöglichkeiten.

Sollte dennoch einmal etwas geschehen, oder falls man eine verunfallte Person entdeckt, ist erste Hilfe wichtig. Im Artikel aus «berg- und steigen, Ausgabe 99» (s. Seite 50) wird beschrieben, was in den ersten fünf Minuten entscheidend ist.

Leider muss ich auch vom Tod eines engagierten Wanderleiters der Senioren berichten. Josef Bargetze (Jg. 1939) aus Triesen ist am 2. Juli 2017 verstorben. Josef hat Ruth Kesseli bei der Koordination der Dienstags- und Freitagswanderungen immer tatkräftig unterstützt. Zusammen haben Ruth und Josef etliche Seniorenwanderungen geleitet. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken halten.

Nun hoffe ich auf einen goldenen Herbst für weitere tolle Berger-

lebnisse. Es stehen noch einige LAV-Touren für Teilnehmer von 1 bis 99 Jahren auf dem Programm.

Peter Frick, Ressortleiter Bergsport



Fredy Gstöhl
bauten@alpenverein.li

Ressort Hütten und Wege Der Wasserverbrauch und die Qualitätsansprüche an das Wasser sind in den letzten Jahren allgemein gestiegen. Dies nicht nur im Tal, sondern auch in den Bergen.

Die im August 2017 durchgeführte Qualitätsprüfung bei der **Pfälzerhütte** durch das zuständige Amt ergab ein sehr gutes Ergebnis. Im letzten Jahr mussten wir diesbezüglich Schwierigkeiten verzeichnen und haben entsprechend mit dem Lebensmittelinspektor mögliche Massnahmen besprochen und auch umgesetzt. Zwei Wasserfassungen stehen der Pfälzerhütte zur Verfügung: die vom LAV erstellte Fassung unter dem Naafkopf, welche auch eine kleine Turbine im Naaftal betreibt, und die «Gritscherfassung» unter dem Augstenberg. Die Fassung unter dem Naafkopf hat Oberflächen-Wasser und daher eine grössere Verunreinigung als die Quelfassung der «Gritscher». Im letzten Herbst wurden die beiden Sammelschächte verbunden und mit entsprechenden Armaturen ausgestattet; somit ist es möglich, das bessere Trinkwasser für die Pfälzerhütte zu verwenden und die Brunnen der Alp mit dem Naafkopfwater zu versorgen. Der LAV, aber auch die Alpengenossenschaft Gritsch haben schon hunderte Meter von Leitungen und diverse Schächte gebaut, um die Wasserversorgung zu gewährleisten. Die Dimension kann man vor Ort nachvollziehen, wenn man die Brunnen und Schächte ausfindig macht. Gegen den Herbst ist es auf dieser Höhe trotzdem immer ein Hoffen und Bangen, dass genügend Wasser zur Verfügung steht.

Bei der **Gafadurahütte** haben wir eine ähnliche Situation. Das Wasser beziehen wir respektive pumpen wir von der Alp Gafadura zur Hütte. Die Wasserfassung oberhalb der Gafadurahütte liefert zu wenig und wird nur als Reserve betrieben, und damit wird auch der Brunnen hinter der Hütte bedient.

Fredy Gstöhl, Ressortleiter Hütten und Wege

Ressort Publikationen In einigen vorherigen Enzian-Ausgaben konnten wir aus dem Buch «Bergwelt Liechtenstein – Gipfel und Sprüche» gut begehbbare liechtensteinische Gipfel den Lesern etwas näher vorstellen. Der prächtige Bildband ist im Jahre 2006 im Alpenland-Verlag in Schaan erschienen, und mit freundlicher Genehmigung hat der Inhaber Remy Nescher den Abdruck mit den gesammelten Gipfelzitaten gestattet. Ergänzt werden in diesem Buch die Texte durch stimmungsvolle Aufnahmen unserer kleinen und doch so grossen Bergwelt. Der Ehrenpräsident des LAV, Walter Seger, hat dazu im Vorwort folgende Gedanken niedergeschrieben: «Gipfelbücher – welcher Bergsteiger kennt sie nicht. In wetterfesten Blechbehältern an Bergkreuzen warten sie auf die stolzen Bergstürmer. Es sind dies Kleinode von bergsteigerischem Geist und Humor, in denen sich die Volksseele der Wanderer und Kletterer niederschlägt». Das älteste bekannte Gipfelbuch in Liechtenstein geht zurück auf das Jahr 1912, und im Bildband des Alpenland-Verlags sind nun 275 Einträge aus Gipfelbüchern wiedergegeben. Dieses Buch zeigt die Schönheit und Reichhaltigkeit unserer Berggebiete. Im bergbegeisterten Leser wird dabei die Sehnsucht erwachen, selber die aufgezeigten Plätze unserer Bergwelt ausfindig zu machen, die in diesem Buch präsentiert werden. Dieser Bildband eignet sich hervorragend als Geschenk und ist im Buchhandel sowie beim LAV unter www.alpenverein.li erhältlich. Herrn Remy Nescher sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt für sein grosszügiges Entgegenkommen.



Günther Jehle
publikationen@alpenverein.li

Günther Jehle, Ressortleiter Publikationen

Berge im Blick, im Herzen und in Öl

Interview mit Erich Beck

Für den Triesenberger Erich Beck spielen Berge eine grosse Rolle im Leben. Bereits als Junge hat er Sommer auf der Alp verbracht. Früh begann er auch zu malen und zu fotografieren. Ein be- und geliebtes Motiv dabei: die Berge seiner Heimat. Enzian hat sich mit Erich Beck getroffen.

Als Triesenberger sind Sie im wahrsten Sinne des Wortes ein Kind der Berge. In Ihren Bildern sind diese ein immer wiederkehrendes Sujet. Erich Beck und Berge, gehört das also eindeutig zusammen?

Die Berge sind sicher ein wichtiger Teil in meinem Leben. Leider kann ich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr so. Aber früher sind wir viel skigefahren und wandern gewesen. Das habe ich auch an unsere Kinder weitergeben. Berge male ich gern, weil es mir einfach liegt.

Dass Berge aber viele Facetten haben, zum Beispiel auch harte Arbeit bedeuten können, haben Sie bereits als Junge erfahren, als Sie zwei Sommer als Hüterbub auf der Alp waren.

Ich bin Schüler in der 3./4. Klasse gewesen. Im Sommer ging es auf die Alp Hintere Sücka. 5 Franken pro Tag hat es gegeben, plus Kost und Logie. Für das Geld hab ich mir ein Saxofon gekauft.

Musik gehört zu Ihren grossen Leidenschaften. Sie sind 50 Jahre Mitglied der Harmoniemusik gewesen, waren auch Präsident des Vereins. Aber auch Ihre Bilder zeigen Ihre Begabung. Woher kommt diese Leidenschaft fürs Musische?

Von meiner Mutter. Sie stammte aus Vorarlberg. Sie hat mich immer unterstützt. Auch als ich einen Platz an der Kunstschule in Wien in Aussicht hatte. Aber dazu habe ich mich dann doch nicht entschliessen können.

Stattdessen sind Sie Schreiner geworden. Hatten einen eigenen Betrieb in Triesenberg. Haben diesen dann aus gesundheitlichen Gründen an Ihren Sohn übergeben. Trotzdem, Ihr ehemaliger Beruf fließt auch in Ihr künstlerisches Werk ein. Ich denke da zum Beispiel an beeindruckende Bergpanoramen, wo Sie sich ja einer speziellen Technik bedient haben.

Die Panoramen bestehen jeweils aus zwei Holzplatten, die mit Leinwand überzogen sind. Dazwischen befindet sich eine dezente Beleuchtung, mit deren Hilfe sich Dämmerung simulieren lässt.

Immer wieder malen Sie auch im Auftrag. So kommt es, dass Ihre Bilder um die Welt gegangen sind. Als Briefmarken nämlich.

Vor einigen Jahren hatte ich die Möglichkeit, zwei Briefmarkenserien für die Philatelie Liechtenstein zu gestalten. Einmal mit dem Sujet von winterlichen Bergkirchen und das andere Mal Jungtiere in der Alpenregion.

Wie lange arbeiten Sie an Ihren Bildern?

Im Schnitt an die 40 Stunden. Teilweise sind es aber bis zu 100. So entstanden sind über 100 Bilder.



Erich Beck

Im Laufe der Zeit hat sich Ihr Stil verändert. Heute sind viele Bilder fast schon fotografisch. Apropos fotografieren – das ist ja auch eine Art, mit der Sie gern Berge ins Bild bringen.

Ja, auch das Fotografieren hat mich bereits früh begeistert. Die erste Kamera habe ich gemeinsam mit meinem Bruder gekauft. Damals sind wir noch Schüler gewesen. Dummerweise haben wir die Kamera geöffnet, um uns die Bilder auf dem Film anzuschauen. Heute können wir darüber lachen.

Und heute, so hört man, haben Sie Ihre Kamera meistens griffbereit, wenn Sie in den Bergen unterwegs sind. Und so ist ja vor einigen Jahren auch ein ganz besonderes Projekt entstanden.

Es ist mein Ziel gewesen, sämtliche Alpen im Liechtenstein zu erwandern und zu fotografieren. Das habe ich verwirklichen können. Auch wenn das Projekt mehrere Sommer gedauert hat, da das Wetter leider nicht immer mitgespielt hat.

Interview: Berit Pietschmann

Eine Auswahl der Bilder Erich Becks kann man in Triesenberg sehen, in Erichs Bildergalerie Steinortstrasse 5, sowie in der «Bergheimat 2018» des LAV.



Erich Beck malt in seinem Atelier

Jugend und Familie

Berichte und Aktivitäten unserer JO

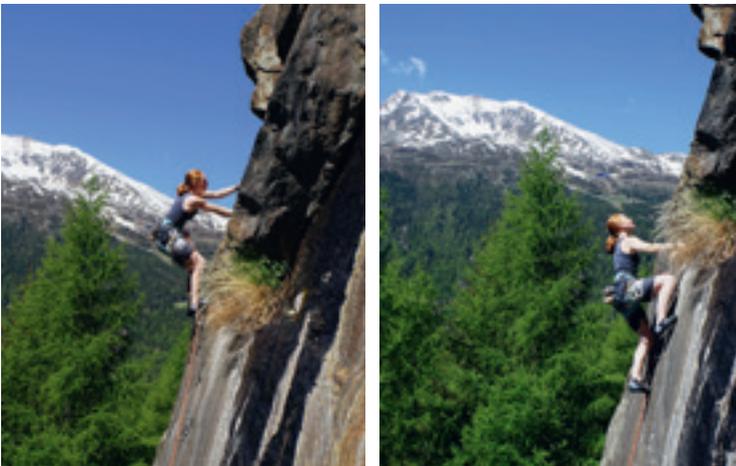


25. bis 28. Mai – LAV Lager Auffahrt Ötztal Donnerstag, 25. Mai

Wir haben uns um 7:30 Uhr im Rhein Stadion in Vaduz vollbepackt getroffen. Danach sind wir zur Engelswand im Ötztal gefahren. Es war noch frisch, als wir uns für die ersten Kletterrouten bereitmachten. Die Routen «Ötziweg» und «Lucky Luk» haben uns am besten gefallen. Die vielen Maikäfer wurden gefangen und gefürchtet. Bald wärmte uns auch die Sonne beim Klettern an dem vielfältigen Felsen. Um drei Uhr machten wir uns auf zum Campingplatz. Das Zeltaufbauen war sehr schwierig.

Lara, Sandra

Freitag, 26. Mai Wir sind früh am Morgen aufgestanden, um zu frühstücken. Danach haben wir unsere Sachen gepackt und sind zum Moosalmer Klettergarten gefahren. Es war schönes Wetter und wir sind schwierige Routen geklettert. Nach ein paar Mal klettern haben wir zu Mittag gegessen. Es gab Wienerli und Brot, danach Kekse und Äpfel. Später sind wir mit dem überfüllten Bus zum Campingplatz zu-



25. Mai
Auffahrtslager

rückgekehrt. Dort ist uns eine Hängematte gerissen, während wir darin lagen. Die Anderen sind im nahegelegenen Schwimmbad schwimmen gegangen. Zum Abend haben wir leckere Fajitas gegessen.

Samuel, Mathias

Samstag, 27. Mai Guten Tag, mein Name ist Amira (ich bin nicht von Liechtenstein). Dies ist mein erster und letzter Bericht. Heute Morgen sind wir aufgestanden. Danach haben wir gefrühstückt und sind in Oberriet klettern gegangen. Leider habe ich nicht viel von den Anderen mitbekommen, denn ich war selbst fleissig am Klettern. Meine Routen habe ich schon am Vorabend ausgesucht. Ich denke aber, es hat allen sehr gefallen, genauso wie mir. Meine Finger sind nicht mehr zu gebrauchen, nicht mal mehr um diesen Bericht zu schreiben. Um vier Uhr mussten wir schon wieder auf dem Camping sein, da wir ins (in den) Aqua Dom gegangen sind. Leider hatte es da ein Salzbad, dadurch hat unsere wunde Haut gebrannt wie die Sau. Jetzt sitzen wir gerade an einer Buchstabensuppe und ich wurde dummerweise ausgesucht diesen Bericht zu diktieren. Den Hauptgang hat Urs gekocht, sehr fein, nur leider viel zu scharf, alle waren am Hauchen. Alles in allem war es ein sehr schöner Tag. Es freut mich, dass Sie diesen Bericht gelesen haben.

Liebe Grüsse Amira

PS1: Lea hat diesen Bericht geschrieben, denn ich hatte fettige Finger

PS2: Jeder hat sich während des Schreibens einen Schaden gelacht. Ich glaube, dass ist der lustigste Bericht, der je geschrieben wurde.

Sonntag, 28. Mai Wir sind um 8 Uhr aufgestanden. Danach haben wir zMorgen gegessen. Danach haben wir alle so gestaunt, weil Urs die Scheibe des LAV-Busses eingeschlagen hatte. Da der LAV alles sauber hinterlässt (vor allem keine Scherben), hat Xenia den Staubsauger genommen und das Gras gesaugt. Danach sind wir losgefahren, um ein zweites Mal an der Engelswand klettern zu gehen. Nach dem zMittag haben wir unsere Sachen gepackt und sind zum Fussballstadion in Vaduz losgefahren. Dazwischen haben wir noch eine Rast eingelegt.

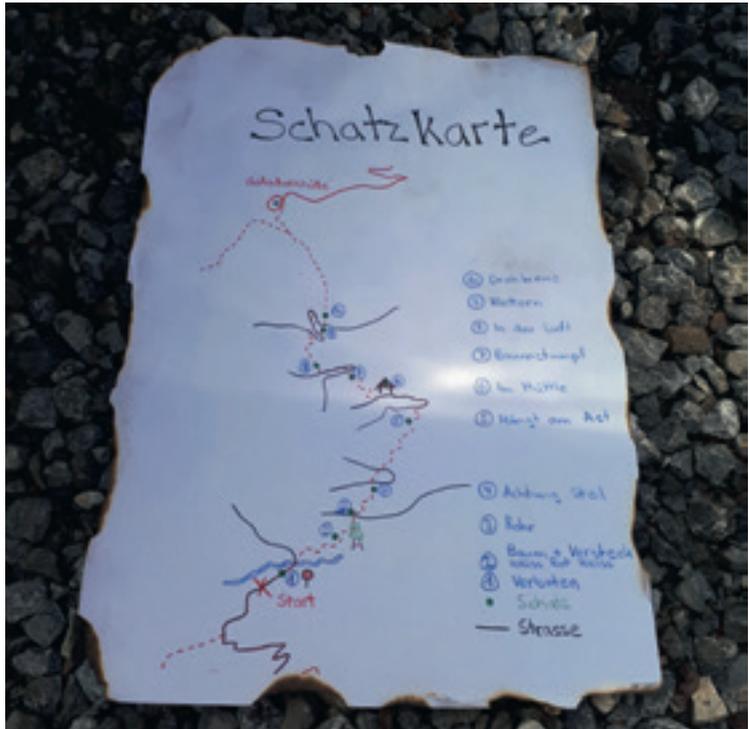
Simon, 8 Jahre (und Lea)



3. Juni
Gafadurahütte

3. Juni – Kommentare zur Wanderung auf die Gafadurahütte

- Wir hatten Hallo gesagt. Laura und Lorena
- Die Schatzsuche war toll. Lena
- Wir hatten viel Spass. Jana
- Es war lustig. Timo
- Die Merengueportion war viel zu gross. Anna und Franziska
- Bei meiner Gotta auf dem Rücken war es viel zu langweilig, so dass ich die zweite Hälfte des Weges selbst gelaufen bin. Sophia



3. Juni
Gafadurahütte

- Herzlichen Dank an alle TeilnehmerInnen für das Kommen und das fleissige Suchen nach allen Punkten auf der Schatzkarte (auch wenn zwei, drei Punkte etwas gut versteckt waren in der Natur).
Maja

16. bis 18. Juni – Ausbildung Mehrseillängen im Tessin mit Bergführer Der Start ins Ausbildungslager Tessin war für einige Teilnehmer auf 7.20 Uhr ab Liechtenstein festgesetzt worden. Als der LAV-Bus gefüllt war, machten wir uns auf Richtung Süden. Mit leichter Verspätung trafen wir im Tessin bei den LAV-lern ein, welche bereits am Mittwoch ins Maggiatal gereist waren. Kaum ausgestiegen, erfolgte ein kurzer Marsch zum Klettergarten Ponte Brolla, wo Bergführer Andreas Zimmermann keine Zeit verlor und uns einen Theorieblock über das Mehrseillängen-Klettern zuteilwerden liess. Dann hiess es: ab an die Wand und ausprobieren. Ich war mir nicht sicher, ob die



16. Juni
Ausbildung Mehr-
seillängen im Tessin



16. Juni
Ausbildung Mehr-
seillängen im Tessin

16. Juni
Ausbildung Mehr-
seillängen im Tessin



Teilnehmer vor Respekt so schwitzten oder ob es daran lag, dass es sehr warm war! Nach dieser Anstrengung freuten sich alle auf das kühle Nass. Wir genossen die Abkühlung bis kurz vor unserem nächsten Pflichttermin, dem Nachtessen in unserer Unterkunft. Frisch gestärkt sassen wir in gemütlicher Runde bis zur Nachtruhe.

Am Samstag nach einem kurzen Frühstück gelangten wir in einem 20-minütigen Fussmarsch durch den Marroniwald zum Klettergarten Avegno. Andreas ging mit fünf Jugendlichen in eine 11-Seillängen-Route. Die übrigen Personen blieben im Klettergarten mit 4-Seillängen- Routen, wo wir das Gelernte festigten und uns ab und zu ein erfrischendes Bad im nahegelegenen Gewässer gönnten. Und schon war es Sonntag. Wir entschlossen uns, ins schattige Klettergebiet Cevio zu fahren, wo wir Klettersektoren vom 4. – 8. Schwierigkeitsgrad vorfanden. Es war unschwer festzustellen, dass die Wärme und die beiden vorgängigen Klettertage ihren Tribut forderten. Um 14 Uhr verabschiedeten wir uns auf dem Parkplatz voneinander und krochen mit unseren 100 Stundenkilometern Richtung Rheintal. Für einmal war es mir egal, dass aus dem LAV-Bus nicht mehr als 100 km / h herauszuholen sind, denn es ging sowieso nicht schneller. Anscheinend hatte der grössere Teil aller Tessinreisenden ein und dieselbe Idee, nämlich möglichst früh den Rückweg anzutreten. Und so trafen wir erst um 17.45 Uhr im Sarganserland ein.

Ich möchte mich bei allen Teilnehmern für das entgegengebrachte Vertrauen in das Leiter-Team bedanken. Denn ohne euch könnten wir solche gemütliche und – hoffentlich – lehrreiche Tage gar nicht umsetzen. Besten Dank!

Stefan

24. Juni – Höhlenforschen im Alpengebiet Wir trafen uns um 10 Uhr im Malbun. Dann liefen wir auf die Alp Pradame, wo wir kurz danach auf die erste Höhle trafen. Christoph erzählte uns die wichtigsten Infos und Interessante Fakten. Nach einer kurzen Stärkung aus dem Rucksack gingen wir weiter. Bereits nach 10 Minuten trafen wir auf die nächste Höhle, diese war etwas grösser und wir durften ein bisschen herumklettern. Unser nächstes Ziel war die Bärenhöhle. Darin fanden wir einen Sack voller Süßigkeiten und jeder durfte etwas Süßes nehmen. Und wir konnten mit Kreide etwas an die Wände malen. Leider mussten wir mit dem Abstieg beginnen, damit wir pünktlich unten ankamen. Beim Schluchertreff angekommen spendierte man uns ein feines Glace. Das war ein supercooler Samstagmorgen und ich glaube, wir lernten alle viel zu den Höhlen in Liechtenstein.

Vinzenz Schreiber



24. Juni
Höhlenforschen

7. Juli – Nothilfekurs am Schollberg Als wir an diesem Mittwochabend zum Schollberg kommen, hängt im Fels ein verletzter Kletterer. Zwei Mitglieder vom Samariterverein Triesen sind bereits vor Ort und wir 7 Kinder, Michael, Maurin, Simon, Johanna, Franziska, Laura und Lorena von der JO des Alpenvereins, dürfen gleich mithelfen, den Verletzten zu bergen und ihm erste Hilfe zu leisten.

Wir lernen, wie man die Rettung alarmiert, den Verletzten aus dem Gefahrenbereich wegträgt und die stabile Seitenlagerung. Wir lernen, wie man überprüft, ob der Verletzte noch atmet und Puls hat. Dann üben wir die Herzmassage und das Beatmen durch die Nase. Auch die Wundversorgung ist wichtig und wir legen uns gegenseitig verschiedene Verbände an und probieren die Verwendung des Dreiecktuchs aus.

Zum Schluss bekommen alle das Zertifikat über den bestandenen Kurs und eine coole gelbe Sonnenbrille.

Herzlichen Dank an die Samariter Sabine und Mirco und an Michaela fürs Organisieren des Anlasses und den feinen gesunden Zvierl!
Laura und Lorena



7. Juli
Nothilfekurs



8. Juli
Slacklines

8. Juli – Slacklines bei der Simmi in Gams Am Samstag trafen sich 17 wagemutige LAV-ler zum Slacklining, Baden und Grillieren bei der unteren Simmi in Gams. Insgesamt hatten wir drei Slacklines an Land und eine 20 m-Slackline quer über die Simmi gespannt. Das Wetter und die Temperaturen waren hervorragend für unser Vorhaben. Trotz etlichen Versuchen, die Wasser-Slackline vollumfänglich zu bezwingen, schaffte es niemand, trockenen Fusses das andere Simmi-Ufer zu erreichen. Sogar Andi, der wirklich nicht gerne nass wird, hatte trotz Volleinsatz kein Glück und ging unfreiwillig baden. Auch nach sechsstündigem Spass bei der Simmi mussten wir die Kinder regelrecht überreden, das Wasser doch noch zu verlassen. Ein rundum gelungener Anlass gehört nun auch der Vergangenheit an. Danke an alle Teilnehmer – es war echt toll mit euch!

Stefan

11. Juli – Unterwegs in den Bergen Heute entdeckten wir Höhlen, die bisher nur sehr wenige Leute gesehen haben. Unter der Leitung von Michaela und Thomas sind Michi, Anna, Franziska, Eva, Anna Hermine, Elisabeth und Lorena von Malbun über Pradamee auf die Pradameehöhe gewandert. Von da an wurde es richtig spannend: Wir sind über die Wiese Richtung Valüna hinuntergestiegen und dann, mit einem Seil gesichert, an einem Felsbändchen entlang zur ersten Höhle gelangt. Insgesamt haben wir drei Höhlen erforscht, die richtig tief hineingingen; eine tropfte sogar. Höhlen zu erforschen ist voll cool!

11. Juli
Unterwegs in
den Bergen



Auf der Pradameehöhe, zwischen Nospitz und Hahnenspiel, haben wir unsere Wurst grilliert und anschliessend haben wir noch einen Schatz gesucht und gefunden! Pünktlich vor dem Regen waren wir wieder zurück im Malbun. Danke, Michaela und Thomas, für das spannende Höhlenerlebnis!

Lorena

24. bis 27. Juli – Bildimpressionen Familien-Kletterlager

24. Juli
Familien-
Kletterlager





24. Juli
Familien-
Kletterlager

29. / 30. Juli – 24 Std. Outdoor Diesem Aufruf des Alpenvereins konnten wir nicht widerstehen. Es wurde zu einem spannenden Familienabenteuer für 7 Erwachsene und 10 Kinder auf der Alp Valüna. Der Fussmarsch mit eigenem Gepäck erweckte das Bewusstsein für das Wesentliche und so manch einer beschloss, beim nächsten Mal noch etwas weniger einzupacken. Einen kuhfladenfreien Platz zu finden, war die nächste Herausforderung. Doch schon bald hatte jeder ein geeignetes Fleckchen für sein Nachtlager gefunden. Während erfahrene Naturköche und Kräuterhexen aus den zusammengewürfelten Mitbringeln, die jeder aus Haus und Garten beisteuerte, einen Menüplan erstellten, sammelten andere fleissige Hände Feuerholz, wilde Erdbeeren, Brennnesseln und Kräuter oder bauten eine Furt über den Bach.

Schon bald entstanden die ersten kulinarischen Köstlichkeiten wie geröstete Brennnesselsamen als Snack, Tee aus Tannenzweigen und Kräuterschnitten auf Blättern serviert. Als junges Bäckertalent überraschte uns Tobias mit knusprigen Majoran und Brennnesselbrot aus dem Topf über dem Feuer gebacken.

Ein vorüberziehendes Gewitter zwang die Männer zu schnellem Handeln und flugs war ein Notunterschlupf gebaut, so dass keiner nass wurde. Leider zeigten sich in dieser Nacht nur wenige Sterne am Himmel, aber das kümmerte niemanden, da alle mit vollen Bäuchen und dieser herrlichen Luft schnell ins Land der Träume versanken.

29. Juli
24 Stunden Outdoor



Nach einem kräftigen Frühstück wurde Geschirr im Bach gewaschen und das Lager abgebrochen. Manch einer wäre gerne länger geblieben. Ein besonderer Dank geht an das Hexenküchenteam, das uns immer wieder überraschte, das Alp-Valünateam, das uns die Toilette benutzen liess, und allen Teilnehmern, die gemeinsam für gute Stimmung sorgten. Schön, dass wir dabei sein durften!

Simone & Cedric

2. bis 6. August – Familien-Bergsteigen Berner Oberland Anreise:

2. August Am späten Nachmittag des 2. August sind wir, d.h. neun Kinder und acht Erwachsene, mit dem Zug nach Meiringen gefahren. Die Zugfahrt verbrachten wir mit Umsteigen, Plaudern, Spielen, Witze erzählen... Zum Znacht haben wir gepicknickt. Wir übernachteten in «Simons Herberge». Jede Familie hat ein Zimmer bekommen.

Donnerstag, 3. August Am nächsten Morgen sind wir mit dem Bus nach Rosenloui gefahren. Dort haben wir auch unseren Bergführer Andi zusammen mit seiner Familie getroffen. Ab da mussten wir laufen. Wir wanderten auf die Dossenhütte. Zuerst ging es noch auf einem gemütlichen Wanderweg langsam aufwärts, bevor wir dann schnell in steinigere Gelände gelangten und uns der Gletscher und

die Engelshörner zum Staunen brachten. Als es dann felsig wurde und wir vermehrt klettern – oder besser gesagt kraxeln – mussten, seilten wir uns an. Jede Familie bildete eine Seilschaft und wir gingen am kurzen Seil Richtung Dossenhütte. Es war sehr steil und anstrengend. Nach fünf Stunden erreichten wir unser Ziel und wurden mit feinen Spagetthis und Dessert belohnt. Geschlafen wurde in der separaten Hütte, welche wir mit unserer Truppe grad füllten. Alle gingen früh ins Bett.

Kilian, Miriam und Petra

Freitag, 4. August Heute ist um 5 Uhr Frühstück angesagt und pünktlich um 6 Uhr sind die Seilschaften parat für unsere Tagestour über das Ränfenhorn zur Gaulihütte. Zuerst klettern wir über den Dossengrat zum Dossensattel. Während diesem Aufstieg geht gerade die Sonne auf – ein wundervolles Schauspiel! Vom Sattel geht es weiter über den Bänderweg zum Rosenlaugletscher. Ein riesiges Firnfeld erwartet uns, über das wir sogar ohne Steigeisen zum Ränfenhorn aufsteigen. Hier machen wir die verdiente Mittagsrast und bestaunen die Gipfel ringsum und den Gauligletscher unter uns. Über diesen wandern wir, mit Steigeisen und Pickel ausgerüstet, abwärts, vorbei an imposanten Gletscherspalten und unterirdischen Gletscherbächen bis fast zum Gletscherbruch. Jetzt gibt es nochmals einen kurzen Aufstieg über die Moräne des Gauligletschers bis hinauf zum Propeller (Nachbau) der Dakota, die im November 1946 mit zwölf Passagieren an Bord auf dem Flug von München nach Marseille auf dem Gauligletscher notgelandet war. Nach einer kurzen Rast steigen wir hinunter zur Gaulihütte, wo wir gegen 16 Uhr ankommen. Hier erwartet uns die freundliche Hüttenwartin Franziska mit einem Glas Willkommenste. Eine anstrengende, aber abwechslungsreiche Tour liegt hinter uns. Wir sind glücklich über die vielen Eindrücke.

Lorena, Linus, Christian, Magdalena

Samstag, 5. August Nach einem üppigen Frühstück, bei dem es neben Müesli und Marmelade auch Bergkäse gibt, geht es gut genährt auf zur Besteigung des Hangendgletscherhorns. Wir starten von



2. August
Familien-
Bergsteigen



2. August
Familien-
Bergsteigen

2230 m an der Gaulihütte über den auf rund 2850 m liegenden Hangendgletscher. Dort angekommen, machen wir eine kurze Pause mit einem Schluck Tee und Schoggi. Wir packen Klettergurt, Pickel und Steigeisen aus. Da es auf dem Hangendgletscherhorn auch einige Spalten gibt, seilen wir uns zu einer Dreier-Seilschaft zusammen.

Es geht hoch auf die 3291 m liegende Spitze mit toller Aussicht auf die Gletscherwelt. Trotz schwieriger Passagen – Klettern über Felsgrate und abfallende Hänge – führt uns unser Bergführer Andi Zimmermann sicher hoch bis zum Gipfelkreuz. Stolz auf die eigene Leistung und die der Kinder im Speziellen genießen wir die Mittagsverpflegung. Der Gipfelbucheintrag darf natürlich nicht fehlen.

Der Abstieg, wieder in einer Dreier-Seilschaft, fordert unsere volle Konzentration. Andi weist uns auf einige Gefahren hin, die den einen oder anderen im ersten Moment schwer schlucken lässt. Mit Bravour und ohne Zwischenfälle meistern wir aber das Überqueren der Eisspalten und den steilen Hang. Im unteren Teil des Schneefelds gleiten wir mit den Steigeisen gekonnt hinunter und beenden diese Bergtour mit einer lustigen Schneeballschlacht.

Nach kurzer Wanderzeit ist der im Vorfeld versprochene Gletschersee endlich in Sicht. Vergnügt und ohne Scheu springen die Kinder und einige Erwachsene in den «kalten» See. Abgekühlt und gut gelaunt kommen wir gegen 15 Uhr wieder bei der Gaulihütte an. Kühle Getränke und eine frisch gebackene Wähe runden diesen tollen Tag ab. Um 18.30 Uhr wartet das Abendessen im Winterraum auf uns. Heute gibt es Polentasuppe, Salat, Linseneintopf, Reis und Currygeschnetzeltes sowie als Dessert eine feine Nektarinencreme.

Ein herzliches Dankeschön gilt unserem Bergführer, der mit seiner ruhigen und professionellen Art diesen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis machte.

Hubert und Christine, Planken

Sonntag, 6. August Am letzten Tag zeichnete sich doch noch ein Wetterumschlag ab, so dass wir «ausschlafen» durften. Nach dem Frühstück traten wir im 9 Uhr den Abstieg ins Tal an. Im Nebel folgten wir dem Weg durchs wilde Urbachtal. Das Rauschen der Bäche begleitete uns und einzig einige Schafe kreuzten unsere Route. Nach

rund vier Stunden trafen wir in Meiringen ein, wo wir nach einer Stärkung die Rückreise mit dem Zug ins Rheintal in Angriff nahmen.
C. Lampert-Beck

15. August – Kronenbau auf Tuass 20 Kinder und etwa gleich viele Erwachsene fanden am 15. August bei tollstem Wetter den Weg nach Tuass. Nach einer abenteuerlichen und holprigen Anfahrt, zum grossen Spass der Kinder auf Ladeflächen von Offroadern, wurden die letzten Meter bis zu den Alphütten beinahe gesprungen. Mit grossem Eifer wurden an einem steilen Hang zahlreiche Fackelstellen mit je 10 Fackeln ausgestattet, welche eine Krone darstellten. Rund ums Grillfeuer, mit Wurst und Brot gut gesättigt, fanden alle Kinder im rund 200-jährigen Tuass viele Beschäftigungen. Später durften alle die vorher gesteckten Fackeln anzünden und jene, welche sich schweren Herzens auf den Rückweg machen mussten, zogen mit weiteren Fackeln ausgerüstet gut beleuchtet los. Ein erlebnisreicher, gelungener Abend mit vielen schönen Eindrücken, denen auch die Regentropfen auf der Rückfahrt keinen Abbruch taten. Herzlichen Dank an alle für die tolle Organisation.
Roland Bruderer



15. August
Kronenbau
auf Tuass



Jugend- und Familienprogramm 2017

Oktober bis Dezember 2017

Datum	Aktivität / Tour (Anmeldung)	Zielgruppe	Anforderungen	Organisation / Auskunft
So, 8. Okt.	Schräger Turm Gafadura	12 – 26 Jahre	Trittsicher und schwindelfrei	Michaela, Thomas und Christoph +41 79 355 57 10, jugend@alpenverein.li
So, 29. Okt.	Margelkopf	Alle	Trittsicher Kondition für 2 – 3 Std.	Christine Ballweber und Hubert Eberle +423 794 36 52 hubert.eberle@adon.li
So, 5. Nov.	Klettern/Schwimmen im Sportcenter Näfels Gemeinschaftsanlass mit den Special Olympics	Alle – Kinder unter 8 Jahren in Begleitung	Keine	Stefan Eggenberger +41 78 722 03 34 stefan_eggenb@bluewin.ch
Sa, 18. Nov.	Geisternacht	Alle	Keine	Xenia und Lea +423 792 23 85 xenia@mavag.li
Sa, 16. Dez.	Bouldern Buchs	Alle	Spass am Bouldern	Stefan Eggenberger +41 78 722 03 34 stefan_eggenb@bluewin.ch

Klettertraining 2017

Die Angaben zu den LAV Mittwochs- und Freitags-Klettertrainings sind auf der LAV-Homepage www.alpenverein.li > AKTUELL > Klettern für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu finden.



7 Summits der Alpen

Eine Initiative des Ressorts Bergsport – Idee Nikolaus Frick

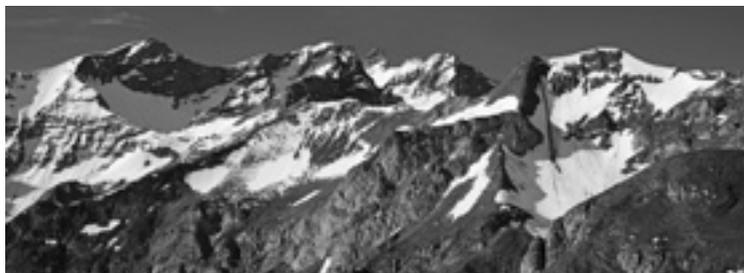
Die LAV-Initiative zur Besteigung der jeweils höchsten Gipfel der 7 Alpenländer findet sehr grosses Interesse.

Die Initiative hat das Ziel, den aktiven Bergsport unserer Mitglieder zu fördern. Sie soll auch dazu beitragen, dass junge und angehende Tourenleiter durch ihre Teilnahme am Projekt Erfahrungen sammeln können.

In der Zwischenzeit wurden alle Touren im Detail beschrieben. Die Touren-Beschreibungen werden gegen Mitte Oktober auf der Homepage des LAV unter einer eigenen Rubrik zugänglich gemacht. Sie enthalten Informationen zum Ablauf, zu den Kosten, zu Literatur und Karten. Die Routen werden kurz beschrieben und die Ausrüstung und Anforderungen an Teilnehmer und Leiter festgelegt.

Auf Grund der vielen Anmeldungen wird derzeit daran gearbeitet, möglichst mehrere Winter-Besteigungen zu organisieren. Diese werden jeweils von einem Bergführer geleitet. Unterstützt werden die Bergführer von LAV-Seilführern mit der entsprechenden Qualifikation und Erfahrung. Leider ist die Anzahl der LAV-Seilführer beschränkt.

Am 17. Oktober findet eine **Informations- und Organisations-Veranstaltung** für alle Interessenten und potenziellen LAV-Leiter statt. Die persönliche Einladung hierzu wird allen rechtzeitig zugestellt.



Skitouren in den Rocky Mountains

14. bis 28. April 2018 – Colorado USA

Aktivurlaub für Skitourengehänger in den Rocky Mountains.

Im Juni-2017-Enzian ist die LAV-Colorado-Reise, welche im Frühjahr 2017 erstmals stattgefunden hat, beschrieben. Die Teilnehmer waren begeistert, deshalb ist eine Wiederholung geplant.

Interessiert? Bei Interesse nehmen Sie bitte bis zum 15. November 2017 mit dem Tourenleiter Kontakt auf. Gemeinsam besprechen wir Ende November an einem Infoabend den Ablauf und weitere Details der Skitourenwoche. Eine definitive Anmeldung ist bis Ende Dezember 2017 erforderlich.

Wie, wo, was? Mit dem Komfort-Wohnmobil reisen wir in die schönsten Skitourengebiete der Rocky Mountains von Colorado.

Wir entdecken den Rocky Mountain Nationalpark, machen Skitouren am Berthoudpass, einen Abstecher nach Vail, erkunden den





Rifle Gap State Park, besuchen Breckenridge und Telluride in der Nähe von Silverton.

Nicht nur an Ruhetagen bleibt Zeit zum Baden in heissen Quellen und einen Apero im Saloon.

Das Wohnmobil ermöglicht es uns, direkt am Ausgangspunkt zu den schönsten Routen und mitten in der Natur unser Basislager aufzuschlagen. Ein eigenes Bett, Dusche, Heizung, Kühlschrank bieten viel Komfort im grosszügigen Wohnmobil. Zwischendurch nutzen wir auch Camping-Infrastrukturen und verpflegen uns im Restaurant.

Anforderungen Etwas Abenteuerlust. Kondition für 4 bis 6 Stunden und 1000/1200 Hm auf Höhen bis über 4000 Metern. Dank guter Akklimatisation ist das jedoch kein Problem.

Tourenleitung Bergführer Michael Bargetze.

Tel. +423 268 10 05, Mobil 078 765 01 32, Mail bargetze@bike-berg.li

Gruppengrösse 7 Teilnehmer. 2 Wohnmobile mit 6 Schlafplätzen, d.h. es gibt ausreichend Platz und Männlein und Weiblein können nach Bedarf auch getrennt untergebracht werden.

Kosten Ab ZH Flughafen und zurück pauschal CHF 4600.– exklusive Getränke und Benzin.

LAV-Fotoshow im Gasometer

«Hohe Berge – Ferne Länder»

Am 16. und 17. November 2017 – jeweils 19 Uhr

Der LAV veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Gasometer bereits zum vierten Mal diese beliebten Abende. In diesem Jahr wieder an zwei aufeinanderfolgenden Tagen.

Der Traum der Menschheit, hoch hinaus bzw. hinauf zu streben, ist nicht neu. Die Alpinisten entführen uns in die faszinierende Welt der Berge und der fernen Länder.

Wer über welche Bergabenteuer berichten wird, kann ab ca. Mitte Oktober auf unserer Homepage nachgelesen werden.



FOTOSHOW
HOHE BERGE – FERNE LÄNDER
AM 16. UND 17. NOVEMBER 2017 | JEWEILS 19 UHR

LAV 
LIECHTENSTEINER
ALPENVEREIN

GASOMETER
KULTURZENTRUM
DER GEMEINDE TRIESTEN

21. Mai – Sonntagswanderung auf Tguma (2163 m) und Präzer Höhe (2120 m) mit 9 Teilnehmern Als wir beim Skilift-Parkplatz von Lescha bei Sarn unsere Heinzenbergtour antraten, lag das Domleschg unter einer aufgelockerten Wolkendecke. Um die Berge ringsum strichen die Nebelbänke, keiner der markanten Gipfel Mittelbündens liess sich blicken.

Bei angenehm kühler Temperatur erreichten wir die schönen Bergseen von Pascumin und Bischola. Der Bergfrühling war hier bereits eingezogen. Krokusse, Seidelbast und Frühlingsenziane blühten zwischen den Alpenrosensträuchern. Ohne matschigen Schnee zu betreten, erreichten wir die Alp Bischola und das schmiedeiserne Kreuz auf dem Tguma. Wir blickten ringsum, viele der kleinen Dörfer und Weiler von Safien und Domleschg beleuchtete zaghaft die Sonne. Obwohl gerade dunkle Nebel über die Präzer Höhe zogen, lockte uns dieser schöne Berg. Während dem Dahinschreiten auf dem lieblichen Gratweg zeigte uns der Hausstock seinen verschneiten Gipfel, über dem Kunkelspass erblickten wir den Vättnerkopf und den Muntaluna.

Vor mehr als 200 Jahren lobte der edle Duc du Rohan den Heinzenberg als den schönsten Berg der ganzen Welt. Da sich nun die Nebel lichteten und wir zum weiten Albulatal, zu den Bergüner Stöcken und zur Stätzerhornkette blickten, dachte ich, dass etwas wahr sein müsse an des Herzogs Meinung. Als wir uns dann über grünende Borde der Alp Sarn näherten und violett und blau viele tausend Alpenveilchen und Enziane blühten, wähten auch wir uns auf einer der schönsten Blumenwiesen unserer Berglandschaft. Weiter unten querten wir die Feuchtwiesen, wo Dotterblumen, Fettkraut und Mehprimeln im noch dünnen Gras blühten. Immer mehr Gipfel schälten sich aus den hellen Nebeln, als wir uns dem Parkplatz näherten. Nun zeigte sich uns auch der stolze Piz Beverin über den gelb leuchtenden Löwenzahnwiesen. Der Piz Kesch stand mächtig am

Horizont und zeigte sich uns hier als gleichmässige Pyramide unter einem föhnig blauen Himmel.

Felix Vogt

28. Mai – Bildimpression von der Ruinaulta-Wanderung mit Peter Mündle



**28. Mai
Ruinaulta-
Wanderung**

5. Juni – LAV-Tour auf Staubern (1751 m ü. M.) über Alp Alpeel mit kulinarischem Ausklang

Trotz schlechter Wettervorhersage starteten wir um 8.30 Uhr von der Talstation Richtung Stauberer Hütte. Bei angenehmen Temperaturen und ohne einen einzigen Regentropfen kamen wir nach 1½ Std. bei der Alp Alpeel auf 1350 m ü. M. an. Der Weg wurde steiler und der Nebel stieg mit uns höher. Mit den ersten Tropfen erreichten wir die Staubern und genossen unser Mittagessen. Nur der Plan mit der gemütlichen Rückfahrt mit der Seilbahn ging aufgrund eines Defektes nicht auf, weshalb wir auch den Rückweg zu Fuss bestritten. Vielen Dank Michaela für die tolle Führung und den ereignisreichen Tag!

Gruppenbericht aus der Staubera

5. Juni
Staubern



13. Juni – Leistchamm (westlicher Abschluss der Churfürsten) mit Nikolaus Frick

Der Morgen grüsst mit Sonnenschein,
die Vögel singen ungemein,
ein herrlicher Tag kündigt sich an,
soll ich ändern meinen Plan?

Anstatt im Büro mich winden,
lieber mich einen sanften Bergpfad hochwinden?
Rasch beiseite die Bedenken,
und meine Schritte zum Alpenvereintreffpunkt lenken.
Die Churfürsten sind heute abgemacht,
Nikolaus hat eine optimale Route zum Leistchamm durchgedacht.

Rasch sind wir mit dem Auto in Starkenbach,
schauen zum Gipfel und sind ganz wach,
sollen wir die klapprige Alpbahn nach Selun riskieren,
oder bereits unsere Muskeln strapazieren?

Abenteuer muss schon sein,
und schliesslich sind wir nicht allen.
Dem Gipfel geht es stetig entgegen,
Alpenblumen, Vogelstimmen und Donnerloch unsere Gemüter bewegen.

Vom Leistchamm auf den Walensee blicken,
mit Salsiz, Schoggi und Käse unseren Bauch erquicken,
einfach nur in die Berge sehen,
und Wind um unsere Nasen wehen.

Juhui, darauf möchten wir nie verzichten,
und allen davon berichten.
Lieber mal die Arbeit auf der Seite lassen,
und bei herrlichem Ausblick auf dem Leistchamm rasten!
Sonja Hersche



13. Juni
Leistchamm

16. Juli
Hundstein



16. Juli – Alpenvereinstour Hundstein Am Sonntagmorgen trafen wir uns um 7 Uhr bei der Staubernbahn in Frümsen. Nach der gemütlichen Bergfahrt zur Staubern startete unsere bunt durchmischte Truppe mit 6 Frauen, 3 Männern und dem Vierbeiner Diego in Richtung Saxerlücke. Dann bei der Bollenwees vorbei immer noch abwärtsgehend kamen wir zum Abzweiger links hoch Richtung Widderalp. Endlich ging es bergauf. Bei der Widderalp hielten wir unsere erste Rast. Was für eine schöne Gegend das Appenzell doch ist, hier wird praktisch jede Alp bewirtschaftet. Einkehrmöglichkeiten ohne Ende, was wir während der ganzen Tour erfahren durften. Nun ging es weiter zum Widderalpsattel, während sich links von uns der Hundstein in seiner ganzen Grösse mit seinen imposanten Felswänden präsentierte. Auf dem Sattel versammelte sich gerade eine



16. Juli

Hundstein

Menschenmenge, da man sich hier von verschiedenen Richtungen kommend trifft. Wir ziehen weiter links weg in ein Couloir. Ab jetzt wird's richtig steil und felsig. Dank eines Seils, das zur Aufstiegshilfe angebracht wird, fühlte man sich aber gleich sicherer. Nach einer kurzen Kletterpartie erreichten wir den Gipfel des Hundsteins. Die Aussicht wäre sicher spektakulär, aber durch die aufgezogenen Nebelschwaden zeigten sich nur kleine Ausschnitte des Rheintals und des Appenzells. Frisch gestärkt machten wir uns südseitig an den Abstieg, der nach den vorhergegangenen nassen Tagen zu kleineren Rutschpartien führte. Unser Blick auf den Fälensee, die Flora und die Steinböcke war einfach grandios. Fast wieder bei der Bollenwees angekommen, versteckte sich links erhöht die Hundsteinhütte, wo wir auf unseren Gipfel anstießen. Dann liefen wir weiter in Richtung Sämtisersee und bewältigten den letzten Gegenanstieg zur Staubern. Von da ging's dann wieder gemütlich mit der Bahn ins Tal hinunter. Vielen Dank an Urs für die Tourenleitung und an die tolle Truppe.

Rachel & Dominik Schädler, Mauren



22. Juli
Brusghorn-
Tour

11. bis 13. August – Hochtouren-Abenteuer Tag 1: Freitag – Anreise zum Sustenpass 14 ambitionierte HochtourengeherInnen vom LAV haben sich zwei schöne Hochtouren am Sustenpass / Zentralschweiz vorgenommen: das Gewächtenhorn (3420 m) und das Sustenhorn (3503 m) stehen auf dem Programm.

Ich steige am Bahnhof Erstfeld, wohin ich morgens aus Luzern kommend angereist bin, in den LAV-Bus zu. Das Wetter zeigt sich am Freitag zunächst von seiner ungemütlichen Seite. Je näher wir in Passnähe kommen, desto mehr geht der Regen in Schnee über. Am Sustenpass stehen einige Autos quer, Motorräder müssen zwangspausieren. Sogar ein Schneeräumfahrzeug ist im Einsatz! Es fühlt sich wie Winter an. Doch Peter bringt den LAV-Bus mit besonnener und umsichtiger Fahrweise sicher ans Ziel.

Am Parkplatz des Steingletschers angelangt, tauchen wir die Rucksäcke in Regenhüllen ein und rüsten uns mit wetterfester Kleidung zum Aufstieg. Das Material wird nochmals geprüft: Pickel,

Steigeisen eingepackt? Dann geht es auch schon los.

Der Aufstieg zur Tierbergli-Hütte auf 2795 m Höhe gestaltet sich mit den «winterlichen Bedingungen» schwieriger als im trocken Zustand. Es besteht Rutschgefahr auf den schneebedeckten Felspassagen. Doch mit konzentrierten Schritten und den Instruktionen der beiden erfahrenen Tourenleiter Peter und Urs meistert die Gruppe die ersten 850 Höhenmeter mit Bravour.

Bis zum anderen Morgen gibt es etwa 10 cm Neuschnee, der dritte grössere Kälteeinbruch in diesem Sommer, wie die zwei jungen Hüttenwirtinnen später berichten.

In der Hütte angekommen, hängen wir die feuchten Sachen im Keller auf. Später starten wir beim Abendessen mit einem Weisswein-Apéro noch einmal offiziell in das Hochtourenwochende.

Ein gelungener Auftakt in zwei erlebnisreiche Tourentage.

Magdalena

Tag 2: Gwächtenhorn Nach dem Frühstück ging es endlich los. Wir wurden in drei Seilschaften eingeteilt und bei dichtem Nebel sowie 30 – 50 cm Neuschnee machten wir uns auf Richtung Gwächtenhorn (3420 m). Langsam ging es vorwärts, die ersten Spuren hinterlassend und zum Teil mit nicht einmal Sicht bis zur vorderen Seilschaft. Den richtigen Weg zu finden erwies sich als sehr schwierig. Dadurch machten wir noch eine Zusatzschleufe, bis wir endlich einen atemberaubenden Blick auf den Gipfel werfen konnten. Oben



11. August
Hochtouren-
Abenteurer

angekommen, waren wir begeistert von dem unglaublich schönen Bergpanorama. Gott sei Dank durften wir uns an dieser herrlichen Natur erfreuen. Wir sahen Sustenhorn, Matterhorn und Eiger, um nur einige Berge zu nennen. Besonders für uns Hochtouren-Neulinge auf einem Gletscher war das ein ganz besonderes Erlebnis. Jedoch wurde uns auch bewusst, dass wir die Achtung und den Respekt der Natur gegenüber nie verlieren dürfen, so schön und faszinierend sie sich uns auch zeigt! Sie wird immer stärker sein als wir Menschen. Ein kleiner Fehltritt kann tödlich enden. Deshalb sind eine gute Ausrüstung, Vorbereitungsarbeit sowie körperliche Fitness Voraussetzung für eine Hochtour mit Gletscherüberquerung. Die Gefahren der Gletscherspalten sind nicht zu unterschätzen, besonders bei Neuschnee. Mit einem Rucksack voll Erfahrungen, jedoch auch unvergesslichen Erlebnissen sind wir am Sonntag wohlbehalten und zufrieden nach Hause zurückgekehrt. Ein herzliches DANKESCHÖN an unseren Tourenleiter Peter Frick. Seine ruhige und angenehme Art sowie seine ansteckende Begeisterung für unsere schöne Natur hat uns allen wohl getan.

Sandra Thöny und Elisabeth Schierscher-Beck



11. August
Hochtouren-
Abenteuer

Tag 3: Sustenhorn, 3503 m Nach einer kurzen Nacht klingelte um 4.15 Uhr der Wecker. Da der Rucksack bereits teilweise für die heutige Hochtour gepackt war, hiess es nun schnell anziehen und ab zum Frühstück. Gespannt, was uns heute erwarten würde, machten wir uns in den gleichen drei Gruppen wie am Vortag auf den Weg. Um ca. 5.15 Uhr starteten wir mit Stirnlampen ausgerüstet zum Sustenhorn. Das Wetter war bedeutend besser als am Vortag, jedoch nicht ganz nebfrei, was die Wegfindung abermals etwas schwierig gestaltete. So zogen wir unsere Tour trotz einem Umweg um die Gletscherspalten und einigen zusätzlichen Höhenmetern in der vorgesehenen Zeit durch. Als wir auf dem Gipfel angekommen waren, erstrahlte in herrlichem Sonnenschein das eindruckliche und verschneite Kreuz. Doch die verschwitzten Kleider vom Aufstieg und der etwas zügige Wind hielten uns davon ab, die tolle Aussicht länger zu geniessen. Nachdem die Gipfelfotos gemacht waren und wir uns gestärkt hatten, ging es – bereits etwas durchfroren – relativ schnell auf den Abstieg. Beim Rückweg hielten wir uns an die bereits vorhandenen Spuren. Jedoch kreuzten noch einige Gletscherspalten unseren Rückweg, was uns mit den mittlerweile gestiegenen Temperaturen zu-



11. August
Hochtouren-
Abenteurer

sätzlich einheizte. Bei der Tierberglühütte angekommen, packten wir unsere restlichen Sachen ein, welche bei der Hütte verblieben waren. Gleichzeitig stärkten wir uns nochmals etwas für den anstehenden Abstieg zum Auto. Heute bei besserem Wetter und mittlerweile sehr guter Sicht wurde uns erst bewusst, wie gefährlich und schwierig der Aufstieg bei Schnee und Nebel gewesen war. Der Abstieg zog sich in die Länge, daher freuten wir uns, als wir den LAV-Bus endlich erblickten und dieser immer grösser wurde, da langsam bei allen die Kräfte ausgingen. Als wir den Bus erreichten, machten wir uns auf den Weg Richtung Ländle. Dazwischen hielten wir noch kurz an, um gemeinsam einen wohlverdienten Kaffee zu trinken und über das erlebte Wochenende zu reden.

Stefanie und Stefan

20. August – Schwarzhorn 2574 m – anspruchsvolle Bergwanderung ab Steg Acht Bergbegeisterte machten sich zusammen mit Tourenleiter Erich Struger im Steg beim Gänglesee auf, um den zweithöchsten Berg Liechtensteins zu besteigen. Immer wieder verdeckte der Nebel die Sicht beim Aufstieg ins Naaftal und auch später noch im steilen Aufstieg vom Jes-Fürkle auf den Grat. Ehe die Gruppe



hier ankam, musste noch ein gangbarer Weg durch einen kürzlich vom Unwetter geschaffenen tiefen Einschnitt in einem Murgang gefunden werden. Doch die Teilnehmer nahmen das alles gelassen, selbst als sie auf eine andere Gruppe trafen, die aufgrund des Nebels beschlossen hatten, ihre Tour abubrechen. Nach dem sehr steilen Aufstieg endlich oben auf dem Grat angekommen, blendete die Sonne. Eine Bergsteigerin kommentierte mit Blick Richtung Vilan: «In der Schweiz ist schönes Wetter». Zudem wurden nun alle für die Strapazen völlig überraschend entschädigt, denn unmittelbar vor ihnen stand eine Gruppe von 14 Steinböcken, die keine Anstalt machten, sich zu entfernen. Unzählige Fotos wurden geknipst, ehe die Wildtiere sich gemächlich durch steiles Gelände auf den Weg machten und der Gruppe den Weg freigaben. Zwischen den Wolken kam nun öfters die Sonne durch und erfreute die Bergsteiger und Bergsteigerinnen (die Frauenquote war in dieser Gruppe mehr als erfüllt, was denn auch öfters thematisiert wurde). Nach 3 1/2 Stunden Aufstieg kamen alle zufrieden oben an und genossen das, was Nebel und Wolken an freier Sicht zuließen.

Nach der Verpflegung, zu der auch für einige ein geschenkter Schnaps in Schokolade gehörte oder vielmehr das, was davon (ver-



20. August
Schwarzhorn

20. August
Schwarzhorn



dampft?) noch übrig war, ging es wieder bergab. Die Steinböcke machten ebenso Mittagspause und schauten gelassen den Bergsteigern zu. Nach dem steilen Abstieg gab es nach zwei Stunden eine genüssliche Verpflegung und Pause auf der Alp Valüna. Schliesslich kamen alle zufrieden und bestes gestimmt und mit Süss- und Sauerkäse im Rucksack im Steg an. Auch der bergerfahrene Teilnehmer, welcher barfuss ab Valüna gelaufen war, stieg fröhlich auf sein Motorrad.
Luda Frommelt

LAV-Hütten

Pfälzerhütte, Triesenberg-Malbun

Schöne Alpenvereinshütte auf 2108m ü.M. mitten in herrlichem Wandergebiet gelegen.



Gastgeberin

Elfriede Beck
Rotenbodenstr. 30
FL-9497 Triesenberg

Telefon Privat: +423 262 24 59
Pfälzerhütte: +423 263 36 79

Internet www.alpenverein.li

Gafadurahütte, Gafadurastr. 34, Planken

Schöne Alpenvereinshütte auf 1428 m ü.M. mit phantastischer Aussicht.
Ausgangspunkt für Wanderungen ins Dreischwesterngebiet.

Gastgeber

Anita Dudler und Konrad Rössler
Im Malarsch 18, FL-9494 Schaan

Telefon Privat: +41 78 770 63 99
Gafadurahütte: +423 787 14 28

Internet www.alpenverein.li

E-Mail

gafadurahuette@alpenverein.li



Restliches Sommertourenprogramm Bergsport 2017

von September bis Oktober 2017

Zu beachten: Die Touren mit dem genauen Anforderungsprofilen sind auf der Homepage ersichtlich und werden jeweils in der Donnerstagsausgabe unserer Landeszeitungen ausgeschrieben.

Datum	Ziel Ausgangspunkt	Schwierigkeitsgrad / Höhenmeter	Leiter	Voranmeldung bitte beachten!
30. Sept.	Langspitz 2006m über Krüppel, ab Steg	T3 800Hm	Srecko Kranz +423 392 31 43	s. Zeitung und Homepage
1. Okt.	Speer, 1951 m ab Amden	T3 Auf. 660Hm, Ab. 1050Hm	Thomas Näf, +41 79291 57 80 thomas@wanderleiter.org	bis 29. Sept. bei Thomas
8. Okt.	Piz Valletta, 2918m ab La Veduta	T5+ mit leichtem Klettern 1000Hm	Peter Frick, +423 384 28 05 peter.frick@adon.li	bis 6. Okt. bei Peter
15. Okt.	Calanda, 2806m ab Vättis	T4 1860Hm	Michael Konzett +41 77 470 32 72	s. Zeitung und Homepage
15. Okt.	Lünenseerunde, Gamsluggen ab Douglashütte	T2/T3 750 Hm, 11 km	Helmuth Kieber, 373 25 15 helmuth.kieber@powersurf.li	s. Zeitung und Homepage
21. Okt.	Saminatalwanderung ab Steg	T2	Christian Sele +41 78 601 53 08	s. Zeitung und Homepage
22. Okt.	Überraschungstour		Friedo Pelger +423 392 19 31	s. Zeitung und Homepage

Änderungen vorbehalten!

Anmeldefrist beachten!

Versicherung ist Sache des Teilnehmers!

Klettertraining 2017

Datum	Aktivität / Tour	Zielgruppe	Anforderungen	Anmeldung	Organisation / Auskunft
montags 20.30 bis 22.00 Uhr (ausgenommen Schulferien)	Klettertraining ohne Aufsicht Schulzentrum Unterland Eschen	alle Interessierten	selbstständiges Klettern	keine	LAV-Büro +423 232 98 12, info@alpenverein.li

Schwierigkeitseinstufung Berg- und Alpinwandern

Grad	Weg / Gelände
T1 Wandern	Weg gut gebahnt. Falls vorhanden, sind exponierte Stellen sehr gut gesichert. Absturzgefahr kann bei normalem Verhalten weitgehend ausgeschlossen werden. Falls nach SWW-Normen markiert: gelb.
T2 Bergwandern	Weg mit durchgehendem Trassee. Gelände teilweise steil, Absturzgefahr nicht ausgeschlossen. Falls nach SWW-Normen markiert: weiss-rot-weiss.
T3 anspruchsvolles Bergwandern	Weg am Boden nicht unbedingt durchgehend sichtbar. Ausgesetzte Stellen können mit Seilen oder Ketten gesichert sein. Eventuell braucht man die Hände fürs Gleichgewicht. Zum Teil exponierte Stellen mit Absturzgefahr, Geröllflächen, weglose Schrofen. Falls nach SWW-Normen markiert: weiss-rot-weiss.
T4 Alpinwandern	Wegspur nicht zwingend vorhanden. An gewissen Stellen braucht es die Hände zum Vorwärtskommen. Gelände bereits recht exponiert, heikle Grashalden, Schrofen, einfache Firnfelder und apere Gletscherpassagen. Falls nach SWW-Normen markiert: weiss-blau-weiss. Hinweis: Ältere Wege mit dem Schwierigkeitsgrad T4 sind heute noch oft mit Rot-Weiss-Rot markiert.
T5 anspruchsvolles Alpinwandern	Oft weglos. Einzelne einfache Kletterstellen. Exponiert, anspruchsvolles Gelände, steile Schrofen. Apere Gletscher und Firnfelder mit Ausrutschgefahr. Falls markiert: weiss-blau-weiss.
T6 schwieriges Alpinwandern	Meist weglos. Kletterstellen bis II. Häufig sehr exponiert. Heikles Schrofengelände. Apere Gletscher mit erhöhter Ausrutschgefahr. Meist nicht markiert.

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/SAC-Wanderskala>

Notfall Alpin – Die ersten 5 Minuten

Auszug aus Bergundsteigen, Philipp Dahlmann

Der Beginn unserer Erste-Hilfe-Serie von Philipp Dahlmann beschäftigt sich mit den ersten 5 Minuten bei der Versorgung von Verletzten. Gelingt uns ein guter, strukturierter Einstieg, ist es unerheblich, ob es sich um eine Bagatellverletzung oder eben einen wirklichen alpinen Notfall handelt. Hat man einmal diese erste entscheidende Phase gut absolviert, ist alles Weitere wesentlich leichter und ergibt sich beinahe von selbst.

Egal ob beim Wandern oder Klettern. Es kann uns passieren, dass wir eine Person auffinden – evtl. im abschüssigen Gelände liegend – ohne zu wissen, was genau geschehen ist. Im Folgenden das Vorgehen, wie ein solches Szenario abgearbeitet werden kann:

Ersthelfer nähert sich Die Ausgangslage: Eine Person liegt reglos auf einem Steig und ich komme als Ersthelfer von unten zum Unfallort.

Überblick verschaffen Ich komme näher und verschaffe mir schon im Hingehen einen **Überblick** über die Situation. Grundsatz:

10 Seconds for 10 Minutes, d.h. ich investiere etwas Zeit, um mich mit der Situation vertraut zu machen, um dann die richtigen Massnahmen zu setzen:

- Ist die Umgebung sicher oder drohen noch Gefahren?
- Was kann passiert sein? Ist sie auf dem Steig gestolpert und ein paar Meter abgestürzt?
- Kommt noch etwas von oben, liegen lose Steine oberhalb? Nein, keine weiteren Gefahren.

Da keine weitere Gefahr droht, kann ich **hingehen**, ohne mich oder sie zu gefährden.

Hingehen, Ansprechen, Notruf Am Weg zur gestürzten Person **spreche ich sie schon an: «Hallo, was ist passiert?»** Sie reagiert, indem sie die Hand hebt – ich bin schon einmal etwas erleichtert. Ich setze sofort einen **kurzen Notruf** (112) ab.

Notruf mit Freisprecheinrichtung Damit ich die Hände frei habe und gleichzeitig arbeiten kann, verwende ich ein kleines Headset als **Freisprecheinrichtung**. Kurz informiere ich die **Leitstelle** über:

- Wo?
- Was?

Und dass ich **weiterhin erreichbar** bin; das Mobiltelefon kommt in eine Tasche, ein Kopfhörer bleibt eingestöpselt.

Hingehen, Anfassen, Ansprechen Ich gehe nahe hin und **fasse sie vorsichtig an**, dabei spreche ich sie auch noch einmal an: **«Hallo, was ist passiert?»** Dabei verschaffe ich mir einen **Ersteindruck**:

- Sie hat keine offensichtlich stark blutende Wunde.
- Sie ist durch den Sturz sichtlich eingeschränkt, sonst wäre sie nicht in einer so unbequemen Lage geblieben.



A = Atemwege Ich checke entsprechend dem **A-B-C-Schema** (Airway / Atemwege-Breathing-Circulation / Kreislauf) zuerst die **Atemwege**:

- «Kriegst du Luft?»
- «Kannst du tief einatmen?»

Da sie die Fragen mit «Ja» beantwortet und selbständig den Mund öffnen kann, schaue ich hinein und kontrolliere, ob der **Mundraum frei** ist.

Check Verletzungen Nachdem die Atmung und das Bewusstsein gut sind, **taste ich den Körper nach Verletzungen ab** und schaue noch einmal genau nach. Ich drücke dabei vorsichtig auf knöcherne Strukturen und achte, ob sie reagiert: **«Tut das weh?»**

Check Verletzungen: Bauchgegend und Oberschenkel Ich taste, ob der Bauch und die Muskulatur weich sind. Sind sie hart oder angespannt, muss dies als Alarmzeichen gewertet werden (Einblutung).

Erster Status

- **A: Atemwege** sind frei! (Achtung: Falls sie bewusstlos wird, kann der Atemweg sehr schnell blockiert werden). Aufgrund des mutmasslichen Unfallhergangs muss ich aber achtsam bleiben und mit Problemen rechnen.
- **B: Breathing**, d.h. Atmung; Atemfrequenz / -tiefe / -Rhythmus ausreichend, derzeit keine Probleme
- **C: Mit Circulation / Kreislauf** habe ich momentan keinen Handlungsbedarf – das kann sich aber ändern.
- Allgemein handelt es sich aber um eine **«kritische Patientin»**, die notärztliche Versorgung und einen schnellen Transport in die Klinik benötigt!
- Ich **rufe neuerlich in der Leitstelle an**, um den Status bzw. die gewonnenen Informationen durchzugeben.

Lagerung (alleine) Bin ich alleine, lasse ich die Verletzte so liegen und versuche, sie nur **unterstützend zu lagern**. Ich bleibe bei ihr und mache **laufend einen ABC-Check**.

Ich versuche, mit ihr laufend in Kontakt zu bleiben, um so sofort mitzubekommen, falls sich ihr Zustand verschlechtert.

Annäherung andere Person(en) Kommen eine oder mehrere **andere Personen** dazu, achte ich auf eine **gefahrenbewusste Annäherung** dieser, sodass keine Steine losgetreten werden oder dieser auch noch stolpert und stürzt.

Zwei Ersthelfer Stehen **zwei Ersthelfer** zur Verfügung, kommt es darauf an, dass es eine **gute Kommunikation** zur Situation und zu den zu treffenden Massnahmen gibt. Folgende Schritte sind zu machen:

- **Erste-Hilfe-Ausrüstung** und Bekleidung für den **Wärmeschutz** auspacken
- **Platz für Lagerung** vorbereiten
- **Rucksack** der Verunfallten **abnehmen**

Lagerung (zu zweit) Gemeinsam und gut koordiniert führen wir eine **achsengerechte Lagerung** bzw. Drehung auf den Rücken durch.

Die Rucksäcke verwenden wir zur Unterstützung bzw. für eine möglichst bequeme Lagerung



Wärmeschutz und Lagerung zu zweit

Neuerlicher Status

- **Ansprechen**
- **A:** Check der Atemwege
- **Untersuchung des Kopfes:** vorsichtig tasten und dann schauen, ob sich auf den Handschuhen Blut befindet. Besondere Aufmerksamkeit auf Ohren, Mund und Nase richten! Ein Helfer stabilisiert dabei immer den Kopf.
- Check von **Brustkorb:** Atemfrequenz und Atemqualität
- Check des **Bauchraums:** Ist der Bauch weich? Gibt es Blutungen (Check der Handschuhe)?
- Check der **knöchernen Strukturen**, v.a. der Oberschenkel
- Beweglichkeit der **Füße** (links, rechts) checken.
- Checken, ob Verunfallte **Druck mit Füßen und Händen** ausüben kann (gegen meine Hand).
- Laufend **kommunizieren** wir untereinander bzw. auch mit der Verunfallten.

Wärmeschutz Sind alle **Verletzungen versorgt** bzw. gibt es keine Wunden zu versorgen, verwenden wir die vorhandene Bekleidung (Mütze, Jacken, ...) und Biwaksack, um unsere Patientin vor weiterer **Auskühlung** zu schützen.

Permanent **beobachten** wir ihren Status, um gegebenenfalls sofort eingreifen zu können. Beim Eintreffen der **professionellen Rettungskräfte** achten wir darauf, dass **alle Informationen** zum Unfallverlauf bzw. zur Erstversorgung **kommuniziert** werden.

Auf eine **Eskalation** der Situation (z.B. Bewusstlosigkeit, Erbrechen oder einen Herzkreislaufstillstand) sind wir **vorbereitet** und können jederzeit die richtigen Massnahmen ergreifen.

Erbrechen Muss sich die Verunfallte **erbrechen**, wird sie von den Ersthelfern dabei bestmöglich unterstützt. Durch eine gleichmäßige Drehung von Kopf und Wirbelsäule kann die Person umgehend in eine **Art stabile Seitenlage** gedreht werden und somit ist ihr Atemweg besser geschützt, ohne die Wirbelsäule zu belasten.

Wandervögel LAV-Senioren

Berichte unserer Donnerstags-, Dienstags- und Freitagswanderungen

Die Donnerstagswanderer auf ihrer 1637. bis 1649. Wanderung. Unterwegs mit Alois Bürzle, Hans Dürlewanger, Mario Frick, Nico Gulli, Eugen Hasler, Egon Schurte, Walter Seger, Erich Struger, Thomas Wehrle und Alfred Willi.



24. Mai, Wanderung 1637 – Valzeina Aufgrund des Feiertags Christi Himmelfahrt wurde am Mittwoch davor gewandert. Weder diese Tatsache, noch die vielen Wolken am Morgen, noch die angekündigten 1000 Höhenmeter hielten 24 Teilnehmer davon ab, «Neuleiter» Alfred Willi zu begleiten. Von Landquart-Ganda führte die anspruchsvolle Route Richtung Felsenbach-Sattel-Guschlun-Bärgli nach Flüeli Valzeina, wo der «Zmettag» aus dem Rucksack eingenommen wurde. Ab und zu verzog sich der Nebel und gab eine herrliche Sicht ins Sarganserland frei. Der Weiterweg führte zur Mittagplatte, unter dem markanten Sendemast zum Sturnaboden und den nahrhaften Abstieg durch den Schlund. Zwischen der Burgruine Falkenstein und dem Schloss Maschlins ging dem Höhenweg entlang zum Ausgangspunkt. Danke, Alfred, für die souveräne Tourenleitung in ein neues Gebiet. Die gelungene Premiere lässt uns den Wunsch nach mehr äussern.

1. Juni, Wanderung 1638 – Domleschg Bei noch bedecktem Himmel fuhren 33 LAVler (-innen) ins bündnerische Domleschg, einer romantischen fruchtbaren Landschaft zwischen Rothenbrunnen und Sils. In keinem anderen Gebiet der Schweiz befinden sich auf so kleinem Raum so viele Burgen und Schlösser. Am Ausgangspunkt Tomils begrüßte Leiter Erich Struger die gutgelaunte Wanderschar, verwies auf die Sehenswürdigkeiten, die vielen Obstbäume und die verträumten Dörfer. In der Tat stand an diesem Donnerstag nicht die sportliche Leistung im Vordergrund, sondern das Schauen und Staunen. Die Kapelle Sta. Maria Magdalena mit wertvollen Fresken, herrlich gele-

gen beim Weiler Dusch, war leider geschlossen. Wie etliche andere Gotteshäuser zahlt auch dieses Kleinod der verrohten Gesellschaft Tribut. Schade! Die Höhenroute Mulegns-Quadra mit den vielen Waldwegen und zahlreichen Abzweigern hatte zur Folge, dass sich die LAV-Wanderschar ungewollt (?) in zwei Gruppen spaltete. Die eine war dann einfach schneller beim Bier und böse Zungen behaupteten, das sei so gewollt gewesen? Schlussendlich genossen wir alle zusammen im Restaurant Landhaus in Almens einen feinen Zmetag. Der Rückweg zum Ausgangspunkt bescherte uns nochmals eine traumhafte Idylle: der tiefblaue Canovasee mit ein paar Gästen, die 22 Grad Bade-Temperatur meldeten. Trotzdem wagte niemand von uns den Sprung ins Wasser. Hingegen stellte man sich noch so gerne zu einer hübschen Bade-Nixe zum Gruppenfoto. Danke, lieber Erich, für die Leitung und Organisation dieser Wanderung. Deine Entschuldigung bezgl. Gruppen-Spaltung wurde selbstverständlich angenommen, «verkopf di net»!

8. Juni 2017, Wanderung 1639 – Guschgfiel Die 31 Wanderfreunde trafen sich beim Tunnel in Steg. Die Wanderung führte bei angenehmen Temperaturen durch das Valorschtal. Wir durften uns über die wunderschönen «Frauenschuhe» freuen. Damit sind Blumen gemeint, was die anderen Frauenschuhe in keinster Weise abwerten soll. Auch ein Rudel Hirsche war aus nächster Nähe zu sichten. Der steile Aufstieg, welcher nach Brandegg zur Riethötta führte, liess die Wandergruppe sich etwas «auseinanderziehen». Schliesslich hatten alle das steile Teilstück mit Bravur geschafft. Nach einer kurzen Pause ging es weiter über Guschgfiel zur Alpe Matta, wo wir Mittagsrast machten. Bei Verpflegung aus dem Rucksack konnten die mystische Ruhe, die Blumenpracht und die durch die kalten Vortage teilweise weiss eingezuckerten Bergspitzen genossen werden. Nachdem wir uns gestärkt hatten, meisterten wir den letzten Aufstieg übers Sassfürkle mit Leichtigkeit. Eine Einkehr ins Restaurant Vögele in Malbun durfte zum Schluss natürlich nicht fehlen. Wer nicht den Bus nach Steg nehmen wollte, wanderte das letzte Stück zurück zum Ausgangspunkt auf Schusters Rappen. Danke, Mario, für diese wunderschöne Wanderung.



Donnerstag
24. Mai
Landquart



Donnerstag
6. Juli
Flumser Berg



Donnerstag
3. August
Fürstensteig

14. Juni (Mittwoch vor Fronleichnam), Wanderung 1640 – Übersaxen – Gulmalp – Gerachhaus – Hensler – Schnifis Da der erste Versuch dieser Tour am 20. April dem verspäteten Wintereinbruch zum Opfer fiel, gab es heute eine Zweitaufgabe. Am Bahnhof Feldkirch trafen sich 19 Wanderer und Wanderinnen zur Fahrt mit Bahn und Bus nach Übersaxen. Bei bedecktem Himmel starteten wir durch die Feuchtwiesen des Weiherbergs, die diesmal nicht vom Schnee weiss schimmerten, sondern vom vielen Wollgras. Im sanften Aufstieg durch den Wald erreichten wir die Übersaxer Gulmalp. Beim dortigen Trinkhalt genossen wir die Aussicht ins Laternsertal. Das schwülwarme Wetter brachte uns beim weiteren Aufstieg zum Dünser Äpele nahe des Senderturms auf 1550 m ins Schwitzen. Hier machten wir Mittagsrast mit Aussicht ins Walgau. Dann ging es zur Sache, fast 1000 Höhenmeter mussten wir – vorbei am Hensler – runter nach Schnifis absteigen. Dort lud der Fallensee zu einem kurzen Bad, bzw. das nahe Gasthaus zu einem kühlen Trunk ein. Eine rasante Busfahrerin brachte uns zurück nach Feldkirch. Danke Eugen für die umfangreichen Vorarbeiten zum guten Gelingen dieser schönen Wanderung.

22. Juni, Wanderung 1641 – Tour mit Nico Gulli von Bad Ragaz nach Pfäfers zur neuen Taminabrücke An diesem heissen Sommertag bescherte das Tiefbauamt Bad Ragaz unserem Tourenleiter Nico und unserer 15-köpfigen Gruppe eine Überraschung. Der vorgesehene Alpweg war wegen Felsräumarbeiten gesperrt. Kurzentschlossen wählten wir vorerst die nahe und vor allem kühle Taminaschlucht. Beim Schwattenfall überquerten wir die Tamina und im steilen Wald stiegen wir auf einem gut gepflegten Wanderweg hoch nach Pfäfers. Schon mal in der Nähe, wollten wir die neue Taminabrücke auch noch aus der Nähe in Augenschein nehmen, haben wir sie doch zuvor «unterwandert». Dort liefen die Vorbereitungen zur heutigen offiziellen Übergabe an den Verkehr auf Hochtouren. Nach der Mittagsrast beim Informationspavillon umgingen wir das Dorf und stiegen durch die Porta Romana runter zum Rosenbergli. Dort holte uns Pfosta dankenswerterweise mit dem LAV-Bus ab und chauffierte uns hoch zum Vilterser Oberholz. Hier wäre gemä-

ss Originalroute die Mittagsrast gewesen. Daher hatten Margrith und Nico frühmorgens dort ein «Verpflegungsauto» parkiert und so konnten sie uns nun mit eisgekühlter Wassermelone und feinem Aprikosenkuchen verwöhnen. Danke herzlich euch dreien für diesen tollen Service. Wenn auch kürzer als geplant, erlebten wir doch eine sehr abwechslungsreiche Wanderung.

29. Juni, Wanderung 1642 – Alp Salaz Nach der Fahrt der 20 Wanderfreunde auf St. Margarethenberg erwähnte Alfred bei der Begrüssung, dass ihm Erich diese Tour gezeigt habe. Dann ging es in einer weiten Schleife via Ragolerberg hinauf nach Maton zum «Bananenhalt». Am Chimmispitz vorbei gelangten wir nach kurzem Abstieg nach Bärenfallen und über beeindruckend weite Alpweiden hinauf zur Alp Salaz. Dort verpflegten wir uns im Alpstall an Tischen zwischen Futterkrippe und Mistgruben, da kurz ein paar Regentropfen fielen. Eine lange Tafel vor der Alphütte zeigt das faszinierende Bergpanorama, aber Nebelfetzen verdeckten die Sicht teilweise. Bei zunehmend guter Rundschau machten wir uns an den Abstieg hinunter nach Jägeri zur Einkehr in Stefis Beiz. Danke dem Pfosta für den Abstecher mit dem LAV-Bus über die neue Brücke Pfäfers-Valens. Vielen Dank an Alfred Willi für die perfekte Leitung dieser abwechslungsreichen Tour.

6. Juli, Wanderung 1643 – Flumserberg Bei bestem Wetter fuhren die 25 Wanderer gemeinsam nach Flumserberg Tannenboden, dem Ausgangspunkt der heutigen Wanderung. Über die Alpstrasse ging es zum wunderschönen Seebenalpsee, wo wir den «Bananenhalt» machten. Nun folgte ein steiler, landschaftlich jedoch sehr schöner Aufstieg zum Cuncels. Nach dem Höhenweg am Sächsmoor vorbei erreichten wir den Ziger, wo wir Mittagsrast machten. Die fantastische Rundum-Aussicht zu Churfürsten, Walensee, Zürichsee und Spitzmeilen belohnte für die Strapazen. Der Abstieg erfolgte über die Molseralp Richtung Chrüz. Beim Restaurant Chrüz wartete auf unseren Wanderleiter Erich eine besondere Geburtstagsüberraschung. Speziell für ihn wurden zwei Handörgeli-Damen eingeflogen (oder haben sie doch die Sesselbahn genommen?). Ein paar mutige Männer liessen es sich nicht nehmen, die tanzfreudigen Damen zum Tanz

zu bitten. Nach diesem heitern Zwischenstopp ging es wieder zurück nach Tannenboden. Ein herzliches Dankeschön an Wanderleiter und Geburtstagskind Erich für diese schöne Wanderung.

13. Juli, Wanderung 1644 – Enderlinhütte Für etliche der zwanzig Teilnehmer war es der erste Besuch auf der Enderlinhütte. Vom Parkplatz ab der Luzisteig begann die Einlaufstrecke der Lochrüfi entlang zum Loch Pt. 977. Beim markanten Fels bot sich die letzte Gelegenheit, sich auf dem Bänkli vor dem bevorstehenden Stutz etwas auszuholen. Nach der Überquerung des Baches begann der schweiss-treibende Aufstieg «himmelwärts» durch den Wald Richtung Enderlinhütte. In der Hütte angekommen, gaben die tiefhängenden Wolken den Blick rheintalaufwärts noch nicht frei, dafür war der Empfang durch den Hüttenwart Heiri Ackermann umso herzlicher. Nach dem hervorragenden Steinpilzrisotto zeigte sich langsam die Sonne. Die neue Taminabrücke und das Rheintal waren gut zu sehen. Nun galt es den Weg in umgekehrter Richtung knieschonend in Angriff zu nehmen. Vielen Dank Alois, es war wirklich steil.

20. Juli, Wanderung 1645 – geplant Wannaköpfe, erreicht Monteneu 26 motivierte und entsprechend ausgerüstete Wanderer treffen sich um 8.22 Uhr auf dem Parkplatz des Alten Zoll in Schaanwald. Mit dem LAV-Bus und Privatautos geht die Reise ins Montafon nach Bartholomäberg. Knapp eine Stunde später starten wir bei angenehmer Wandertemperatur. Und wie es so ist, wenn man in die Höhe will, es geht stetig aber moderat aufwärts. Wir passieren das historische Bergwerk und machen den Bananenhalt beim Fritzenssee auf 1440 m. Der Wegweiser zeigt 1³/₄ Std. bis zu den Wannaköpf. Die zweite Pause halten wir bei der Jagdhütte. Vier Teilnehmer entscheiden sich, nicht weiter aufzusteigen, sondern den Weg zum Alpengasthof Rellseck unter die Füße zu nehmen. Die andern stapfen stetig weiter und erreichen noch vor Mittag Monteneu mit Kreuz und grandioser Aussicht auf die imposanten Berge gegenüber.

Der umsichtige und sehr erfahrene Wanderleiter kommt aufgrund des Wetters zum Schluss, nicht weiter aufzusteigen. Regenschichten hängen nun bedrohlich nahe und nach kurzer Zeit sind die

Wannaköpfe im Nebel verschwunden. Der Entscheid ist damit richtig, wenn auch von mir zuerst bedauert. Kurze Mittagsrast auf der schönen Hochebene oder im nahen Wald. Einige wenige drängen zur Umkehr, während andere noch gelassen unter den Lärchen verweilen. Der Leiter Walter Seger hat die Herde aber im Griff und wir steigen gemeinsam wieder zur Jagdhütte hinunter. Eine Gruppe hat aber anscheinend ungeheueren Drang, unter Dach zu kommen, und läuft den Berg hinunter. Kurze Schauer begleiten uns – Regenjacke raus, Regenjacke wieder rein – und wieder raus. Bereits um 13 Uhr hocken wir im Alpengasthaus Rellseck. Mir ist es wieder mal zu lang und zu laut und so mache ich noch einen Abstecher zur nahen Kapelle. Die ist leider geschlossen, erlaubt aber prima Foto durch das winzige Türfenster! Über schöne Waldwege erreichen wir unseren Startpunkt und bestaunen die Barock-Kirche. Eine schöne Wanderung wars, danke an Walter Seger. Die Wannaköpfe stehen weiter auf meiner Liste.

27. Juli, Wanderung 1646 – Ersatztour Grabserberg/Voralp – Sattel – Grabserberg/Voralp (anstelle von Grabserberg/Voralp – Nideri – Hoechst – Grabserberg/Voralp) Aufgrund des Regens musste die ausgeschriebene Tour auf den 2024 m hohen Hoechst abgeändert werden, da die letzten 200 Höhenmeter sogar bei trockenem Wetter Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erfordern, geschweige bei diesen nassen Verhältnissen. Um 8.30 versammelten wir uns in Grabs bei der Mehrzweckhalle. Dort wurden Fahrgemeinschaften gebildet und die Gruppe von 19 Personen fuhr dann hinauf zur Voralp. Auf der Güterstrasse wanderten wir, zuerst noch bei trockenem Wetter, hinauf zur Alp Wetterbrunnen und weiter zur «Alti Hütte» auf 1530 m. Dort machten wir einen Trinkhalt und suchten Schutz in einem Stall, da es in der Zwischenzeit zu regnen begonnen hatte und auch noch ein lästiger Wind aufkam. Nach der Pause folgten wir einem Bergweg in Richtung Nideri, zweigten dann rechts ab und stiegen hinauf zur Alp Obersäss mit 1770 m und weiter zum Sattel auf 1934 m. Die Aussicht konnten wir nicht geniessen, da die ganze Bergwelt mit dicken Wolken verhangen war. Unser Ziel war somit das Restaurant Gamsalp, wo wir auch Mittagsrast machten und uns verpflegten. Um 14 Uhr waren wir bereit zum Abstieg zurück

zur Voralp, und das sogar ohne Wind und Regen. Der Weg war steinig und aufgrund der Nässe ziemlich rutschig, Teilstücke waren aufgeweicht und voller Morast. Trotzdem kamen wir zügig voran und bei der Alpli Gatter kreuzten wir wiederum die Güterstrasse hinauf zum Oelberg. Dies war der letzte Aufstieg und vorbei am Skihaus Gamperfin erreichten wir nach einer Wanderzeit von 5 1/2 Stunden wieder unseren Ausgangspunkt. Dort genehmigten wir uns noch einen Abschlussdrink. Rückblickend war es trotz den unvorteilhaften Wetterverhältnissen eine ansprechende und interessante Tour. Unsere Gruppe möchte sich auch beim Wanderleiter, Thomas Wehrle, für die Organisation recht herzlich bedanken – der Entscheid für die neue Variante wurde von der ganzen Gruppe mitgetragen.

3. August, Wanderung 1647 – Fürstensteig und Drei Schwestern 18 gutgelaunte LAV-ler starteten bei bestem Wanderwetter mit Tourenleiter Hans Dürlewanger zum Klassiker Drei Schwestern ab Gaflei. Erwähnenswert, dass erstmals seit langem Planken und Schellenberg nicht vertreten waren!

Bald einmal konnte man sich vom guten Zustand des Fürstensteigs überzeugen und auch die folgenden Hindernisse Kuhgrat und Garsellikopf wurden souverän gemeistert. Von wegen Altersheim, lieber Hans! Bei der Abzweigung Garselli Alp trennte sich die Gruppe; während einige über diese Alp zum Sarojasattel abstiegen, wählten die anderen den Steig über die Drei Schwestern. Vereint genoss man dann auf Gafadura bei Anita und Konrad diverse Köstlichkeiten.

Kompliment! Dort warteten auch schon einige bekannte Gesichter der Donnerstags-Wanderer. An dieser Stelle seien auch einmal die besten Genesungswünsche an die wegen Verletzung oder Krankheit fehlenden Kameradinnen und Kameraden ausgesprochen.

Bei grosser Hitze erfolgte der bewusst unkoordinierte Abstieg nach Planken. Im Hirschen wurde nochmals der Durst gelöscht. Danke, Hans, für die Leitung dieser anforderungsreichen Tour, die ohne Zwischenfall verlief. Es war einfach nur bärig!

10. August, Wanderung 1648 – Nenzinger Himmel – Brand Mario entschied aufgrund der Witterungsverhältnisse, auf die geplante

Wanderung über das Amatschonjoch zu verzichten und wählte als Alternative für die 13 Teilnehmer / innen den Klassiker ab Jöraboden nach Gamp mit Abstieg nach Gurtis. Unser erstes Zwischenziel der Regenwanderung war das Berggasthaus Mattajoch auf Vordergamp zum Mittagessen. Ohne Zeitdruck genossen wir die Küche und die Gastlichkeit mit musikalischem Finale bei Hannes. Bei zunehmendem Regen verliessen wir die heimelige Gaststube, um über den steileren Abstieg zur Galina und weiter zum Wanderziel Busstation Gurtis zu gelangen. Eine Wanderung bei speziellen und erlebnisreichen Bedingungen. Vielen Dank, Mario, für die tolle Wanderung.

17. August, Wanderung 1649 – Tuass Nicht weniger als 34 Wanderer starteten bei herrlichem Spätsommerwetter bei der Haltestelle Steinort Triesenberg zu einer wunderbaren Tour auf einen der schönsten Aussichtspunkte im Lande. Dabei auch neue Gesichter und sogar drei Feriengäste aus Oberschlesien in Polen. Ur-Triesner und ehemaliger Jäger Egon Schurte führte die Schar an und informierte über Fauna, Flora und abenteuerliche Geschichten rund um die Gegend. Nach Scheriswes gings auf Wildererwegen übers Bad Tobel, durch den Gasenzawald nach Platta und Tuass auf rund 1450 m. Ein wahrhaft romantischer Aufstieg – erstaunlich nur, dass nebst Geniessen, Schauen, Staunen und sportlicher Tätigkeit einige noch Luft hatten, dauernd ein anderes Organ zu bemühen. Auf Tuass genoss man, nebst der traumhaften Aussicht, Würste vom Grill und Schnäpsle, offeriert von freundlichen Bewohnern der Hütten. Unterteilt in zwei Gruppen erfolgte der Abstieg hinunter nach Triesen. Die steilere Variante führte über den legendären Alten Lawenaweg. Die 1000 Hm mussten aber alle hinter sich bringen und so wunderte es nicht, dass ungewohnte Knie Reaktionen zeigten. Alles vergessen im Biergarten vom Restaurant zur Alten Eiche bei der Säga. Herzlichen Dank, lieber Egon, für die Leitung und Organisation dieser unvergesslichen Wanderung. Wieder einmal wars einfach nur bärig.

Autoren: Otto Beck, Heidi Büchel, Hans Dürlewanger, Eugen Hasler, Walter Seger, Alfred Willi, Alfons Zenhäusern

Dienstag
23. Mai
Triesenberg – Vaduz



Dienstag
30. Mai
Schaan – Eschen



Dienstag
11. Juli
Balzers





Die Dienstagswanderer auf ihrer 1476. bis 1487. Wanderung. Unterwegs mit Hans Dürlewanger, Franz Frommelt, Eugen Hasler, Josef Hasler, Günther Jehle, Anna Maria Marxer, Heidi Schädler und Walter Seger.

23. Mai, Wanderung 1476 Nach dreimaligem Zählen einigten wir uns auf 23 Teilnehmer dieser 1476. Dienstagswanderung. Bei idealem Wanderwetter – nicht zu heiss, nicht zu kalt – führte uns Josef Hasler um 14 Uhr vorerst abwärts, über die Schloss-Strasse und das untere Gschind. Beim Überlischboda folgte dann für einige eine Überraschung: Wo früher eine endlos lange Treppe zum Rotaboda hinauf führte, galt es jetzt eine steile, geteerte Piste zu bewältigen; extra eingerichtet für die «Beiker», wie gemunkelt wurde (So ganz unter uns: die Treppe war bequemer). Vom Rotaboda führte der Weg nun in einigen Kehren zum Frommahus hinunter, wo sich die geteerte Strasse zum Waldweg mauserte. In weiten Kehren ging es nun den Schlosswald hinunter zum Parkplatz ob dem Schloss. Dabei musste allerdings der eine oder andere gestürzte Baum überwunden werden, eine Kletterei, die einigen Beteiligten etwas Mühe bereitete. Schliesslich erreichten wir über die Halda das Städtle und, bei der Post, das Café Amann, wo wohlverdiente Einkehr gehalten wurde und eine gelungene Wanderung ihren Abschluss fand.

30. Mai, Wanderung 1477 – von Schaan bis auf den Rofenberg Ein heisser Nachmittag mit Gewittern war prognostiziert. Trotzdem fanden sich 19 Wanderfreunde um 13.30 Uhr beim Busbahnhof Schaan ein. Der Wanderleiter Günther Jehle begrüsst die Schar und erläuterte die Route. Nach einem kurzen Wegstück unter gleissender Sonne wurde der rechtsseitig des Rheins liegende Auenwald erreicht. Im kühlen Schatten der Bäume der Uderau Tentscha erreichten wir Bendern. Nun ging's bergauf zum Rofenberg. In der Heiligkreuzkapelle stellte uns Günther die Baugeschichte vor. Selbstverständlich kam er auch auf die Herkunft des Namens Rofenberg und die Bedeutung des Gerichtshauses zu sprechen. Auf dem Rofenberg wurde am 26. Februar 1785, als letzte Person im Fürstentum Liechtenstein, die Goldene Boos (Barbara Erni) hingerichtet. Sie war eine Vagantin und

Diebin und lebt in den Sagen weiter. Nach den interessanten Ausführungen kehrten wir im Garten des Gasthofs Hirschen ein. Vielen Dank, Günther. Es war eine tolle Tour!

6. Juni, Wanderung 1478 Trotz schlechter Wettervorhersage wurden alle 21 Wanderfreunde von Franz recht herzlich begrüsst. Gleich nach dem Start ab Bächligatter kam ein heftiges Gewitter auf, und wir suchten Schutz in einem Unterstand. Die Regenbekleidung sowie die Schirme kamen zum Einsatz. Fröhlich ging es weiter dem Kanal entlang via Gartnetschhof – Unterführung – Tennisplatz bis Abzweigung Bofel-Langgasse. Gutgelaunt zogen wir weiter Richtung Linda-Platz im Oberdorf, den alten Weg am Bach entlang hinauf zur St. Mamerten Kapelle (Kraftort) und genossen den schönen Blick über Triesen. Weiter wanderten wir zum Weiherstall – Runkelsstrasse, um dann auf dem «Farbwegli» direkt zur Spörry Fabrik und vorbei an der Maria-Kappeli zur verdienten Einkehr ins Café Frommelt zu gelangen. Der Regen hat uns nicht geschadet! Herzlichen Dank an Franz mit der Bitte, die Tour auch bei schönem Wetter nochmals zu starten.

13. Juni, Wanderung 1479 Wieder einmal stand eine Wanderung auf der Schweizer Seite des Rheins auf dem Programm. Beim Rathaus in Sevelen trafen sich 18 Teilnehmer, um mit Anna Maria Marxer zu wandern. Die Wanderung führte uns über den Schluchtenweg und den Geissbergweg hinauf nach Verschäl. Hier kamen wir erst einmal so richtig ins Schwitzen. Der Weg zeigte sich wohl sehr schön, aber auch recht steil – dies tat unserer guten Laune aber keinen Abbruch. Bei sommerlichen Temperaturen und Sonnenschein pur gings recht gemütlich weiter Richtung St. Ulrich bis zur Ansamühle. Über den Gletschermühlenweg gelangten wir zum Café Diggelmann in Sevelen, wo wir gemütlich im Garten verweilen konnten.

20. Juni, Wanderung 1480 – Wildschloss Trotz Hitze und aktuell stattfindender Seniorenwanderwoche fanden sich 9 Wanderfreunde in Vaduz beim Quader ein, um mit Walter Seger zu wandern. Der Rüfe entlang gelangten wir Richtung Fürstenweg. Hier mussten wir wegen der Verbauung der Rüfe einen kleinen Umweg in Kauf nehmen.

Weiters ging es bis Iragell, wo wir uns die erste Verschnaufpause mit Trinkhalt gönnten. Aufgrund der hohen Temperaturen legten wir beim Spörry Weiher nochmals eine Pause mit Flüssigkeitszufuhr ein. Nun nahmen wir auch noch die letzten paar Kurven bis zum Wildschloss unter die Füsse und waren alle froh, unser Ziel erreicht zu haben. Vor Ort genossen wir den schönen Rundblick ins Tal und auf die Berge und verweilten noch eine Weile bei gemütlichen Plaudereien. Der Rückweg über Nottebohm nach Vaduz war etwas gemütlicher, da Walter den Weg über die Forststrasse wählte. Man kann sich vorstellen, wie sehr wir das kühle Getränk im Restaurant New Castle genossen, welches uns Walter grosszügigerweise offerierte. Recht herzlichen Dank. Es war eine sehr schöne, aber schweisstreibende Wanderung.

27. Juni, Wanderung 1481 Wieder einmal starteten wir mit Josef Hasler zu einer Wanderung. Bei der Haltestelle Schneeflucht in Malbun trafen sich 23 Wanderfreunde bei angenehmem Wetter. Vorerst führte unser Weg ein Stück bergauf Richtung Pradamee. Von hier verlief der Wanderweg ziemlich eben und später abwärts bis nach Malbun. Der grösste Teil der Gruppe nahm diese Abkürzung und nur eine kleinere Restgruppe wählte den von vielfältiger Alpenflora gesäumten Panoramaweg in Begleitung mit Josef. Ein Murmeli liess sich auch noch blicken und zeigte sich recht fotogen. Den gemütlichen Abschluss der Wanderung im Restaurant Turna genossen wir wieder alle zusammen.

4. Juli, Wanderung 1482 Eugen Hasler, unser heutiger Wanderleiter, begrüsst 24 Wanderkameraden bei der Haltestelle Waldstrasse in Schaanwald. Vor Beginn der Tour gedachten wir des kurz zuvor verstorbenen und rundherum beliebten Wanderfreunds Josef Bargetze. Die Tour führte uns zum Forsthof und via Salamanderweg durch den Wald über die Grenze bis zur Letze. Wir waren alle erfreut, dass fast der ganze Weg durch den Wald verlief, denn wieder einmal hatten wir einen Hitzetag. Vorbei an Maria Grün und über die letzte Steigung ging es bis zum Stadtschrofen von Feldkirch – unserem heutigen Wanderhöhepunkt mit herrlicher Aussicht auf Feldkirch und

die Umgebung. Nachdem wir das Tibeterkloster und die steile Duxgasse hinter uns gelassen hatten, genossen wir die Erfrischungen im Restaurant Johanniter in Feldkirch.

11. Juli, Wanderung 1483

Route: Rietstr. Balzers, Riet, And, Allmeind, Gasthaus Engel Balzers

Leitung: Josef Hasler

18. Juli, Wanderung 1484

Route: Dorfeingang Planken, Gafadurastr., Nähe der Brunnastoba, Maiensäss von Rütli, Oberplanken, Garten von Günther Jehle

Leitung: Günther Jehle

25. Juli, Wanderung 1485 Aufgrund anhaltenden Regens entschieden wir uns für die Schlechtwetterroute. Für diese starteten 13 gut gerüstete Wanderer beim Bahnhof Buchs in Richtung Moos. Den etwas steilen Aufstieg Richtung Hinterrunggels bewältigten alle problemlos. Nach einer kurzen Verschnaufpause folgen wir dem Weg via Bürgerholz bis zur Buchserbergstrasse. Gemächlich ging es auf dem neuen und etwas breiter ausgebauten Weg weiter Richtung Vitaparcours. Über das Aspenhölzli gelangten wir wieder zur Buchserbergstrasse zurück. Auch hier gibt es eine neue Wegführung bis zum Altendorf. Auf einigen Teilstrecken unserer Wanderung konnten wir wiederholt feststellen, dass an diesem Dienstag so richtig gutes Pilz- und Schnecken-Wetter herrschte. Die gemütliche Rast genossen wir im Restaurant Grünau im Zentrum von Buchs.

1. August, Wanderung 1486 Die heutige Wanderung führte uns wieder einmal auf die Schweizer Seite des Rheins. In Bendorf konnte Josef Hasler 17 Senioren zu dieser Wanderung begrüßen. Von der Haltestelle aus wanderten wir vorerst über die Rheinbrücke nach Haag und dann weiter über das Gebiet Ceres Richtung Renaturierung der Wettli. Hier bewunderten wir die schön erstellte Auenlandschaft, welche für Mensch und Tier viel neuen Lebens- und Erholungsraum schaffte. Nun ging es weiter über die Fussgängerbrücke wieder nach Liechtenstein und zur Einkehr ins Café Fellini beim Migros in Schaan.

8. August, Wanderung 1487

Route: Mels-Schwarzenberg, Höhenweg vorbei an der Alp Stutz, Berghotel Schönhalde Flumersberg-Saxli, Mels-Schwarzenberg

Leitung: Hans Dürlewanger

Autoren: Inge Breitenbaumer, Armin Breu, Heinz Maag, Gerlinde Pfurtsceller, Heidi Schädler

Die Freitagswanderer auf ihrer 1211. bis 1223. Wanderung. Unterwegs mit Josef Hasler, Ruth Kesseli, Graziella Kindle, Isolde Meier, Linde Oehri, Gerlinde Pfurtsceller und Alfons Schädler.



26. Mai, Wanderung 1211

Route: Sägaplatz Schellenberg, Höhenweg, Obere Burg, Gantenstein, Hinterschellenberg, Sportplatz, Restaurant Kreuz Schellenberg

Leitung: Isolde Meier

2. Juni, Wanderung 1212 – Zeit der Irisblüte

Route: von der Noflerstr. in Ruggell bis ins Ruggeller Riet zum blühenden Blumenmeer, Restaurant Rössle Ruggell

Leitung: Linde Oehri

9. Juni, Wanderung 1213

Route: Masescha, Walser-Sagenweg, Vorder-Prufatscheng, Erbi-Rüfi, Hinter-Prufatscheng, Rotaboda, Café Guflina

Leitung: Alfons Schädler

16. Juni, Wanderung 1214

Route: Rheinstr. Balzers, Anel, Diabalöcher, Lenzawald, Restaurant Falknis

Leitung: Josef Hasler

23. Juni, Wanderung 1215

Route: Tunnel Steg, rund um den Gross- und Kleinsteg, Berggasthaus Sücka

Leitung: Ruth Kesseli

30. Juni, Wanderung 1216

Route: Gaflei, Bargellastr., Frächeneggstr., Silum, Frächeneggweg, Gaflei, Berggasthaus Matu

Leitung: Alfons Schädler

7. Juli, Wanderung 1217

Route: Ziegeleistr. Nendeln, Bachweg, Schule, Römervilla, Sinnespfad, Restaurant Landhaus Nendeln

Leitung: Linde Oehri

14. Juli, Wanderung 1218

Route: Ziel Mauren, Birkenweg, Zoll, Grenzsteig, Salamanderweg, Landgasthof Alter Zoll Schaanwald

Leitung: Graziella Kindle

21. Juli, Wanderung 1219

Route: Sägaplatz Schellenberg, Obere Burg, Ritterhütte, Egg, Schüttenacker, Restaurant Löwen Nofels

Leitung: Isolde Meier

28. Juli, Wanderung 1220

Route: Schneeflucht Malbun, Bergstübli Steg

Leitung: Josef Hasler

4. August, Wanderung 1221

Route: Eschner Rütte Schellenberg, Lutzensgüetle, Malanser, Schönbühl, Restaurant Hirschen Eschen

Leitung: Linde Oehri

11. August, Wanderung 1222

Route: vom Steg zur Alp Valüna

Leitung: Josef Hasler

18. August, Wanderung 1223

Route: Bahnhof Schaan, Tröxlegass, Fussgänger-Rheinbrücke, Städtle Werdenberg, Werdenberger Seeli, Garten von Gerlinde Pfurtscheller

Leitung: Gerlinde Pfurtscheller



Freitag
26. Mai
Schellenberg



Freitag
16. Juni
Balzers



Freitag
7. Juli
Sinnespfad Nendeln

18. bis 25. Juni – Senioren-Wanderwoche

in Fulpmes im Stubaital

Sonntag, 18. Juni Am Nachmittag brachte uns der Bus «Meier Mauern» mit Richard am Steuer nach Fulpmes ins Stubaital. Beim Einchecken ins Hotel «Alte Post» erlebten wir eine grosse Enttäuschung: Es waren zu wenig Einzelzimmer frei.

Montag, 19. Juni Fahrt mit der Bergbahn in zwei Sektionen zum Panoramarestaurant Kreuzjoch auf (2136 m). Überwältigende Aussicht aufs Stubaital und die Schlickerseeespitze (2804 m). Die Genusswanderer stiegen direkt zur Schlickeralm auf 1643 m ab.

Die Gipfelstürmer machten sich zum Aufstieg zur Sennjochhütte (2225 m) auf. Beim Rückweg über die Zirmachalm (1636 m) trafen sie wieder auf die Genusswanderer. In der Schlickeralm (1623 m) wurde Mittagsrast gemacht.

Weiter ging es über den Erlebnisweg, vorbei am Panoramasee und dem Scheibenweg zur Mittelstation Fronebenalm. Hier teilte sich die Wandergruppe wiederum auf. Ein Teil schätzte die Rückfahrt mit der Seilbahn, der andere marschierte zum Ausgangspunkt zurück.

Dienstag, 20. Juni Der Bus führte uns zur Talstation der Elferbahn in Neustift. Bei der Bergstation (1812 m) trennten sich die Gruppen.

Die Gipfelstürmer mit dem Wanderleiter Eustachius, kurz nur Stachi genannt, führte die erste Gruppe auf dem Panoramaweg am Elfer nach der Bergstation auf 1794 m hinauf zur Elferhütte und zur Karalm am Fuss des Habichts zum hinteren Grund des Pinnistales, wo ein urwüchsiger, freundlicher Gastwirt ein schmackhaftes Mittagessen servierte. Beim Rückweg war ein ungefähr eine Stunde dauernder, etwas mühsamer Aufstieg zur Bergstation der Elferbahn zu bewältigen, womit beide Gruppen schliesslich gemeinsam vom Elfer, dem Hausberg von Neustift, ins Tal gelangten.

Die Genusswanderer besichtigten die Kugel Sonnenuhr und schauten den startenden Paragleitern zu. Nach einem stärkenden

Kaffee ging's auf einem schönen Waldweg zur Autenalm (1665 m). Der Hüttenwirt stiftete uns nach dem Mittagessen einen Obstler. Auf gleichem Weg (Waldweg, Panorama-Restaurant Agrar, Seilbahn, Bus) erreichten wir wieder unser Hotel.

Mittwoch, 21. Juni Fahrt mit dem überfüllten Bus zum Dorf Mieders. Mit der Serlesbahn nach Koppeneck auf 1600 m. Wanderung an den drei Serlesseen vorbei. Nun trennten sich die beiden Gruppen. Die Genusswanderer benutzten den Pilgerweg nach Maria Waldrast, einem Pilgerort und dem höchstgelegenen Kloster Oesterreichs auf 1641 m. Hier trafen sich wieder beide Gruppen und nahmen das Mittagsmahl ein.

Die Rückwanderung führte zur Aussichtswarte Serlesblick (überwältigender Blick zum nahen Serles) und der Aussichtswarte Karwendelblick. Nach kurzer Wegstrecke kehrte die Wandergruppe in der Ochsenhütte (1582 m) ein. Ein «Schnapslerl», gesendet vom Hotel, liess die Wandergruppe in fröhlicher Stimmung zurückkehren.



18. Juni Senioren-
wanderwoche

Donnerstag, 22. Juni Die Temperatur war am Morgen schon sehr hoch. Darum entschlossen wir uns, in die Höhe zu gehen, sprich zu fahren. Mit der Kreuzjochbahn fuhren wir bis zur Mittelstation auf 1350 m. Von dort aus ging es durch den Wald und auf dem Baumhausweg bis nach Vergör (1266 m.) Hier trennten sich die Gruppen.

Die Gipfelstürmer nahmen den Waldweg nach Pfurtschell (1297 m) und dann nach Kartnalp (1284 m). Das Mittagessen fiel diesmal leider ins Wasser – es gab nur Getränke. Nach dem Abstieg nach Neustift wurde eine Bäckerei gefunden und der Dessertbauch konnte gefüllt werden. Von da aus ging's mit dem Bus zurück zum Ausgangsort.

Die Gemütlichen machten sich nach dem Mittagessen im Gasthof Vergör auf den Rückweg nach der Mittelstation und fuhren mit der Bahn auf das Kreuzjoch (2136 m). Ein kleiner Aufstieg brachte uns zur Aussichtsplattform Stubaiblick. Ein berauschender Rundblick krönte den Tag.

Besonders erwähnt an diesem Tag sei auch der Tandemflug unserer lieben Wanderfreundin Trudi Jundt, die sich aus der luftigen Höhe der Bergstation der Kreuzjochbahn wagemutig zu Tale fahren liess. Damit hat sie sich einen alten Herzenswunsch erfüllt. Bravo Trudi. Am 1. November kann Trudi bei guter Gesundheit ihren 85. Geburtstag feiern, und der Enzian wünscht ihr noch viele weitere genussvolle Wanderungen innerhalb der Seniorengruppe.



**Trudi Jundt
beim Tandemflug**

Freitag, 23. Juni Die Gipfelstürmer machten sich an diesem Tag nach der Fahrt mit der Kreuzjochbahn auf den Weg zur Starckenburger Hütte (2273 m). Dieses Schutzhaus steht am Südabhang des Hohen Burgstalls, und es gibt kaum einen schöneren Hüttenplatz über dem Stubaital. Das einzigartige Panorama bietet übrigens auch alle Seven Summits von der Serles bis zum Zuckerhütl an. Ueber Wiesenhänge und Mulden ging es von dort hinab ins Hochtal der Schlicker Alm (1616 m). Der Rückweg zur Mittelstation der Kreuzjochbahn und die anschließende Talfahrt hinunter nach Fulpmes rundeten diesen herrlichen Wandertag zur vollen Zufriedenheit der wanderfreudigen Teilnehmer ab.

Die Genusswanderer fuhren mit der Elferbahn von Neustift bis auf 1812 m. Von hier aus ging es entlang dem Panoramaweg zur Pinisalp (1557 m). Zum Verschnaufen kehrten wir kurz ein. Anschließend nahmen wir den Weg zur Karalp (1737 m) unter die Füsse. Das Mittagessen genossen wir im Gasthof. Für den Rückweg benutzten wir ausnahmsweise das Alpentaxi.

Nach gründlicher Prüfung wurde am Abend Josef Eberle in die Wandergruppe aufgenommen.

Samstag, 24. Juni Mit dem Bus fuhren wir zur Haltestelle Nürnberghütte. Hier beginnt die einzigartige imposante Wildwasserarena. Nach kurzem Abstieg erreichten wir den Fluss Ruetz und den Katarakt. Ein gut angelegter Wanderweg führte im Wald, vorbei an den Fischteichen (Saibling), zum Gasthof Tschangelair. Weiter ging's zum grandiosen, breiten Wasserfall Grawa, einem echten Naturdenkmal.

Mittagsrast hielten wir im Berggasthof Grawa Alm (1530 m). Es war eine gemeinsame Wanderung beider Gruppen und trug zum gegenseitigen weiteren Kennenlernen vieles bei.

Sonntag, 25. Juni Rückreise. Vielen Dank an den Organisator und Tourenchef Alois Bürzle und seine Frau Charlotte. Wir haben eine erlebnisreiche Woche in herrlicher Umgebung ohne Regen genießen können.

Armin Breu und Günther Jehle

Hütten- und Gipfelbücher

Hütten- und Gipfelbücher erzählen Geschichten und sprechen eine eigene Sprache

Zitate aus «Bergwelt Liechtenstein»

Augstenberg, 2359 m ü. M. – auch Schafälpler genannt



Gemeinde Triesenberg

Beschreibung Berg am Südweststrand von Malbun

Gipfelkreuz Das erste Gipfelkreuz wurde 1986 vom Verein der Krippenfreunde Liechtensteins errichtet. Nach einem Blitzeinschlag wurde ein neues Kreuz vom gleichen Verein am 3. September 2016 errichtet und am 27. August 2017 eingesegnet.



*Wir lieben die Berge -
Aber auch das Bier,
sonst bleiben wir noch länger hier!*

*Wunderbare Gegend,
weit und breit keine Arbeit!*

*Ich sass auf dem Gipfel und schlief,
da kam eine Geiss und rief:
Roland du musst dich beeilen
und in das Gipfelbuch schreiben .*

*Zuerst waren wir im Sonnenschein,
doch nun holt uns der Nebel ein.
Wir haben nun gespiesen,
jetzt geht `s zurück nach Triesen .*

*Und sind die Sorgen noch so gross,
auf Bergesspitzen wirst du sie los.*



Augstenberg

Mitgliederbewegungen vom 20. Mai bis 31. August 2017

Wir begrüßen unsere Neumitglieder und gedenken unserer lieben Verstorbenen.

Unsere Neumitglieder

Beck Angelika, Schaan

Beck Anna, Schaan

Beck Eva, Schaan

Beck Harald, Schaan

Beck Philipp, Triesenberg

Beck Wenzel, Schaan

Brühwiler Katalin, Vaduz

Brüllhardt Claudia, Zollikon

Büchel Ruth, Balzers

Chesi Andrin, Balzers

Chesi Damian, Balzers

Chesi Marius, Balzers

Chesi Petra, Balzers

Chesi Sandro, Balzers

CHO YU HIN, U. K.

Clavadetscher Andrin, Schellenberg

Collins Petra, Buchs

Dove-Pirker Jens, Schellenberg

Eitzinger Daniela, Ruggell

Eitzinger Klaus, Ruggell

Engler Marlies, Weite

Frick-Willi Marianne, Balzers

Hassler Robert, Schellenberg

Heeb Andreas Schaan

Heizmann Reiner, Azmoos

Hilty Caroline, Balzers

Hilty Leonard, Balzers

Kaiser Bettina, Mauren

Kneubühler Anita, Triesen

Koch Fabian, Ruggell

Maierhofer Carl, Schaan

Maierhofer Clara, Schaan

Maierhofer Conrad, Schaan

Maierhofer Julia, Schaan

Maierhofer Victor, Schaan

Moll Josiane, Vaduz

Näscher Reto, Vaduz

Ochsenreiter Heidrun, Triesenberg

Ochsenreiter Isabell, Triesenberg

Oehri Marc, Mauren

Ortler Markus, Eschen

Rehak Martin, Vaduz

Rehak Michaela, Vaduz

Ritter Stephan, Mauren

Roth Franziska, Triesenberg

Roth Katharina, Triesenberg

Roth Martin, Wädenswil

Schädler Julia, Zürich
Schädler Max, Triesen
Schädler Patrizia, Triesen
Schmitt Florian, Gams
Schmitt Lara, Gams
Schmitt Marianne, Gams
Schmitt Noah, Gams
Schreiber-Vogt Diana, Triesenberg
Suhner Carmen, Gams
Tichy Alexandra, Triesenberg
Tichy Thomas, Triesenberg
Trefzer Stefan, Triesen
Vogt Christian, Triesenberg
Vogt Mael, Triesenberg
Vogt Merlin, Triesenberg



**Unsere lieben Verstorbenen
in bester Erinnerung bleiben uns**

Beck Walter, Schaan
Beck Jenny Eugenie, Triesenberg
Graf Anita, Vaduz
Hoop Josef, Schaan
Senti Ernst, Schaanwald



MIT DER KRAFT DER NATUR

Mit gebündelter Energie
für eine nachhaltige Zukunft.
Ihre Sonnendruckerei.

LAMPERT Druckzentrum AG | Schwefelstrasse 14 | FL-9490 Vaduz | T +423 239 77 11 | F +423 232 03 25 | admin@ldz.li | www.ldz.li



Pasta, Pizza & Patate
Luce
genuss vom feinsten

Schwefelstrasse 14, FL-9490 Vaduz
Tel. 00423 / 233 20 20
Fax 00423 / 233 20 85
Internet www.luce.li
E-Mail luce@ldz.li

Öffnungszeiten

Mo bis Fr ab 11.30–14.00 Uhr
Mo bis Fr ab 18.00 Uhr
Von November bis Mai jeweils auch
am Samstag ab 18.00 Uhr geöffnet.

Kompetenz ist unsere globale Sprache. Mit lokalem **Akzent.**

Was unsere lokalen Kunden schätzen, finden sie auch weltweit vor. Für Sie sind wir an ausgesuchten Standorten präsent, die mit ihren jeweiligen Vorteilen neue Perspektiven eröffnen. Dies mit Partnern, die sowohl die Märkte kennen als auch die individuellen Anliegen unserer Kunden.

VP Bank AG · Aeulestrasse 6 · 9490 Vaduz · Liechtenstein
T +423 235 66 55 · info@vpbank.com · www.vpbank.com

